

Neues Pester Journal.

Abonnement: Für Ungarn monatlich 40,000 Kr., vierteljährlich 120,000 Kronen.
Für Deutschland und Polen . . . die doppelte Gebühr.
Für Österreich . . . vierteljährlich 12 Schilling
Für Jugoslawien . . . vierteljährlich 240 Dinar
Für Bulgarien . . . vierteljährlich 450 Leva.
Einzelne Nummern in Österreich 25 Groschen; in Jugoslawien 4 Dinar, in Rumänien 1 Lei, in Serbien 12 Lei; in Bulgarien 6 Leva.

Gegründet von
Sigmund Bródy
54. Jahrgang

Redaktion und Administration: **Vilmos Császár-ut** (Kaiser Wilhelmstraße) 34.
Telephon: Redaktion 26-09, 157-74, 15-89. Administration 26-10, 23-31.
Anzeigenaufnahme: In der Administration des Neues Pester Journal und in allen Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes. **Generalvertretung** des Neues Pester Journal für Deutschland: „Ala“, Anzeigen-Gesellschaft, Berlin W. 35, Potsdamerstraße 24 und sämtliche Zweigstellen.

lok előjegyzve
bb. Hozomány
milliárd koron
ben. földbirtok
k ismerkedést
y Jenő elismer
abb házassági
zi-ut 57/b. Te
suli levelezés.)
695
előkelően revelt
nyomat, kinek
kivül 800.000.000
e, továbbá ket
angalana van.
levelét „Kül
53“ jellegre ki
abbitt. (Névtelen
7853
elvált, előkelő
ny, fiatal gyer
szony vagyok.
halom stb. va
zem. Egyedülét
ziam, hogy újra
eltéve ha akad
nem csak va
ndóul. Minthogy
akatok becsát
ember leve
tejes címét
menyecske 24.
talba. 7854
sa, keresztény
k. Doctor juris
hold birtokom,
egem. Vagyó
onát megvolna
erzsem tiltják,
nél anyagiakat
nem hozo
sősorban ma
stársat szeret
et ohajtok, ki
n az anyagi
bre kiható el
ag belső enjé
szólné leendő
Kajongó idea
adóhivataltba.
7855
feinfehlige,
34. Jahr, ta
Büchse mit
Rinde, makel
st, möchte sich
ihr passien
raten. Besitzt
Ritgift. Ant
nile, ausfüh
mitter ausge
unter „Fein
Epp. 20513
Professionist
chen oder fin
Ese fennen.
erbeten unter
Epp. dieses
20528
NDENZ
ire geneigt,
sympathischer
Jr., welche
at, ehbare
hen. Unter
an die Epp.
20525
aban ezuton
körüli in
vagy ipa
smeretséget,
ne szórako
s név és
leveleket
524. je
alba. 20524
technifer lüch
is 22 Jahre
sflüge. Unter
ingung. Unter
Epp. 20531
IK
Gehichtshaut
25 Anvarion
v. Eine Ver
Jozsef. An
Király-utca
4013
Sie durch
Eisenerfchen
00 Kronen,
arzes Haar
dem Fuß
Eisener-Dro
Kammerlitz
VI. An
4020
liche Haar
Spezialmittel
it Galben
werden ge
Postverfandt
kosmetiker,
beim Jen
4179
k specialis
esen fele
el. Arctisz
kezelése.
Kovácsné
bozi-ut 86.
3976
gegen Italien
und Serben
und Kos

Sprechende Zahlen

erwarten die Tatsache, daß die Wahl Dr. Franz Ripka zum Oberbürgermeister der Haupt- und Residenzstadt Budapest in erster Reihe den fortschrittlichen Elementen des neuen Municipal-Ausschusses zu verdanken ist, wogegen der Anhang des abgetanen reaktionären Flügels zu diesem Wahlsieg nur in ganz geringfügigem Maße beigetragen hat.

Insgesamt wurden 228 Stimmen abgegeben. Von diesen fielen 187 auf Ripka. Die antwortenden 110 Mitglieder des Demokratenklubs stimmten wie ein Mann für Ripka. Bleiben also 77 andere Stimmen, die zu den abgegebenen 187 fehlen. Wenn man in Betracht zieht, daß in diese 77 Stimmen die ernannten Mitglieder des Municipal-Ausschusses, ferner die vermög ihrer amtlichen Stellung Stimmberechtigten und schließlich die 30 Angehörigen der ursprünglichen Ripka-Partei inbegriffen sind, so ist klar und deutlich zu ersehen, daß der sogenannte Christlich-nationale Block zum Wahlsieg Dr. Ripka nur blutwenig konnte beigetragen haben. Die Stimmen der Volkspartei fallen hierbei kaum in die Waagschale. Wohl haben sie vor der Wahl einen Beschluß gefaßt, der einer Stellungnahme für Dr. Ripka ähnlich sieht. Wie ehrlich sie gemeint war und wie ernst sie zu nehmen ist, erhellt auch für den Fernstehenden aus den angeführten sprechenden Zahlen.

Die Feststellung dieser arithmetischen Fakten erscheint aus dem Grunde notwendig, weil der erwähnte Parteibeschluß der Volkspartei früher oder später gar leicht eine Auslegung erhalten kann, die für die Zukunft einen Alibi nachweis enthalten soll. Dr. Karl Wolff und seine Schlepptreuer werden sich, gleichviel wie sich die Ergebnisse des neuen Regimes gestalten, mit gewohnter Bescheidenheit vielleicht darauf berufen, daß alle Erfolge ihnen zu danken sind. Denn wären sie nicht gewesen, so hätte Dr. Ripka niemals die Majorität erhalten. Hierbei ließe sich allerdings auf die Tatsache hinweisen, daß der Anhang Dr. Wolffs 191 Stimmen zählt. Wo aber waren diese vielen Herren? Für Dr. Ludwig Kolár haben sie 37, für Dr. Eugen Rozma 4 Stimmen abgegeben. Andere können es nicht gewesen sein. Rechnet man diese 41 gegnerischen Stimmen von der Gesamtzahl des Wolff-Anhanges ab, so bleiben ihrer hundertfünfzig. Wenn diese alle, dem Parteibeschluß entsprechend, für Dr. Ripka gestimmt hätten, dann, und nur dann, könnten sich die früheren Herren des Stadthauses darauf berufen, daß sie bei Dr. Ripka Wahlsieg den Ausschlag gegeben haben. So aber ist dieses Resultat nebst den paar Dutzend offiziellen Stimmen hauptsächlich und ausschließlich den Demokraten und Sozialisten zu verdanken. Angesichts deren vollgezählter und stramm abgegebenen 110 Stimmen schrumpft die Stimmenzahl der Wolffianer auf ein so klägliches Minimum zusammen, daß eine Berufung auf ihre Mithilfe am Wahlsieg geradezu komisch anmuten müßte.

Die Tatsache, daß der Erfolg Dr. Ripka fast ausnahmslos den fortschrittlichen Elementen zuzuschreiben ist, spricht für die Reinheit seines Mandats, das der neue Oberbürgermeister allen anderen eher, als den Anhängern des glücklich vergangenen Regimes zu verdanken hat. Die obigen Zahlen sprechen aber ebenso deutlich noch für etwas anderes. Sie können und werden dem Oberbürgermeister zur Richtschnur dienen, wenn es sich beim Anstreben tiefergehender Neuerungen um die Frage handelt, auf wem sich Dr. Ripka stützen kann und dürfen soll.

Daß er hierauf die richtige Antwort finden wird, ist — ganz abgesehen von der persönlichen und politischen Charakteranlage des Oberbürgermeisters — schon angesichts der vorstehend gekennzeichneten Wahlstatistik wohl als sicher anzunehmen.

Bildung einer neuen Regierung in Jugoslawien

Mincics gegen den Anschluß Österreichs an Deutschland

Belgrad, 13. Juli. Die von den Radikalen herbeigeführte Auflösung der bisherigen Regierungskoalition hat in den Kreisen der unabhängigen Demokraten große Erbitterung hervorgerufen. Rjetsch greift die radikale Partei in seinem heutigen Leitartikel an und beschuldigt sie der Unmoral. Es verkündet, daß die Partei sich auflösen wird. Einzelne Abgeordnete beabsichtigen unter Führung des Forst- und Gärtenministers Surman in die radikale Partei einzutreten, andere wollen sich den oppositionellen Demokraten anschließen. Ebenso heftig ist die Lage der kroatischen Einheitspartei. Wahrscheinlich werden ihre Mitglieder nicht formell aus dem kroatischen Bauernklub austreten, sondern sich der Regierung gegenüber freie Hand vorbehalten. Von der radikalen Partei sollen an 90 Abgeordnete den Bruch mit den unabhängigen Demokraten nicht billigen; sie unterwerfen sich aber den Beschlüssen der Majorität. Der oppositionelle Block wird sich morgen mit der geänderten Lage befassen und sich wahrscheinlich zu einer ferneren scharfen oppositionellen Politik entschließen, gleichzeitig aber auch aussprechen, daß sie mit den gleichfalls in die Opposition gedrängten unabhängigen Demokraten um keinen Preis zusammenwirken wollen.

Belgrad, 13. Juli. In der heutigen Sitzung der Stupschina beantwortete der Minister des Aeußern Mincics die Interpellation des Slowenen Szmodej über den Anschluß Österreichs an Deutschland, über die deutsche Agitation in Nordserbien und über das Verhältnis Jugoslawiens zu Österreich. Da zwischen den Radikalen und der kroatischen Bauernpartei das Uebereinkommen zustande gekommen ist und es auch Ministerpräsident Pasics sich zu eigen gemacht hat, konnte man darauf rechnen, daß die unabhängigen Demokraten sich der Abstimmung enthalten werden, so daß die radikale Partei ohne Unterstützung der Ra-

dikalpartei in Minorität bleiben würde. Vor der Sitzung der Stupschina hielt der kroatische Bauernklub in Abwesenheit der Mitglieder der kroatischen Einheitspartei eine Konferenz ab, in der beschlossen wurde, daß der Klub die Regierung schon bei der heutigen Abstimmung unterstützen werde.

Belgrad, 13. Juli. Minister des Aeußern Mincics beantwortete in der heutigen Sitzung der Stupschina die Interpellation des Mitglieds der slowenischen Volkspartei Szmodej über das Verhältnis zwischen Jugoslawien und Österreich. Der Interpellant richtete folgende Fragen an die Regierung: 1. Welchen Standpunkt nimmt die Regierung in der Frage des Anschlusses Österreichs an Deutschland ein? 2. Mit welchen Staaten stimmt der Standpunkt Jugoslawiens in dieser Frage überein? 3. Wie denkt die Regierung über die Agitation der Alpen-Deutschen, nach welcher das Drautal mit Marburg an Österreich zurückgeschlossen werden soll? 4. Was gedenkt die Regierung zu tun, falls die Mehrheit der interessierten Staaten dem Anschluß an Österreich beistimmt? Die Fragen der Punkte 5 und 6 beziehen sich auf die wirtschaftlichen Verhandlungen mit Österreich.

Auf die erste Frage antwortete Mincics: Ich beehre mich, mitzuteilen, daß die Haltung der Regierung von der Einhaltung der Verfügungen des Friedensvertrags bedingt wird. Nach dem Punkt 88 des Vertrags von St. Germain, ferner des Punktes 1 des Protokolls der österreichischen Sanierungsaktion, sowie des § 80 des Vertrags von Versailles muß die Unabhängigkeit Österreichs gesichert werden. Ein Anschluß, sowie jede Verbindung, durch welche diese Unabhängigkeit strittig gemacht würde, würde also die Verträge schwerwiegend tangieren.

Auf die zweite Frage erklärte er, daß der Standpunkt der jugoslawischen Regierung übereinstimmt

„Der goldene Drache“ („Az arany sárkány“)

— Ein neuer Kostolantroman. —

Da ist ein Landstädtchen, das nennt sich jül- und stimmungsvoll Sárzeg. Ein Provinznest von den vielen — Not im Winter, Staub im Sommer —; schön sind bloß Himmel und Land. Da ist ein Schulgebäude, Gymnasium sogar, wie ein Bienenstoch belebt von emsig hinaus-hineinschwirrenden Bienen, träge flatternden Drohnen: Lehrende und Lernende in buntem Durcheinander. Nur die Königin, die fehlt in dem Bienenstoch: sitzt in einer seiner Dependancen, einem Lehrerbüschchen, sitzt im Schmollwinkel oder fliegt mit der Schaufel oder schleicht irgendwohin auf verbottenem Wege, in nicht eben königlicher Würde und Unnahbarkeit — obwohl sie uneingeschränkt Königin ist dieses Geschehens zu Sárzeg.

Das ist der neue Roman, den Desider Kostolantynis Meisterfeder geschrieben. Ist eine lebhaft Folge spannender Ereignisse und interessanter Beschreibungen, mit vollendeter Technik aneinandergereiht. Und ist noch mehr: ist ein Stückchen Jugend. Nicht mit wohlriechendem Rosenwasser idealisierend besprengt, nicht verführerische Vogelperspektive, verherrlichend und verhimmelnd. Das ist die Jugend von der Nähe besehen mit scharfen, klugen und unendlich verstehenden Augen. Was war und was wahr wird davon, das wird geschildert, nicht wie es hätte sein können, wie es hätte werden sollen, sondern wie es ist.

Es ist eben die Wahrheit, kredenz von Dichtehänden.

Die Handlung? Dreiundzwanzig Gymnasiasten hangen und hangen dem Gymnasiumschor entgegen, dem Konzentrierungspunkte jener Greuel, um deren-

willen sie die Jugend verabscheuen, die Zeit der Klassenbuchqual und der Prüfungsniedrigungen, die später in Dithyramben gepriesen, später, da sie sich als Dufider mit verlangendem Blick zurücksehnen werden, obwohl sie doch jetzt, als Interne, keinen innigeren Wunsch hegen, als den einen frevelhaften, absolut sinnlosen und relativ begründeten: diese ganze Jugend schon überstanden zu haben.

Die Zeit, da man Kenntnisse von ihnen verlangt, wie sie im Gehirn des Genies nicht aufgespeichert sind. Das ist das Gros, die Gesamtheit. Aus deren Schutz- und trugbündlerischer Solidarität nur einer sich ausschließt. Obgleich der „Streber“, der Muster Schüler, der kluge Sentenzen spricht über die Schönheit der Natur, für die die anderen Interesse weder aufbringen können noch heucheln wollen, da sie ja selbst eins sind mit der Natur. Denn die Jugend blickt nach innen, nicht nach außen wie die Alten.

Das sind haarscharf seine Bemerkungen und Beobachtungen, die Kostolantyni auf Schritt und Tritt zwischen die Begebenheiten streut mit der verschwendenden Geste des Reichthums.

Die übrigen: die Schüler, die Statisten und Episodisten, zu lebender Plastik skizziert: dann die beiden Hauptrollenträger unter ihnen: Wili Vigner, seinen Lehrer Schmerzenskind, die Verneinung jedes Geisteswissens und Bejahung der rohen Körperkraft, und Tibor Csajkás, der blasse Herrensohn, der durch Willensschwäche und Neugierlichkeiten früh in Liebesintriguen verstrickt.

Den Schülern gegenüber steht — er glaubt ihnen zur Seite zu stehen! — zwischen den verschiedenen gesellschaftlichen Lebertypen ein besonderer, Anton Kovács, Professor der Mathematik und Physik, aus dessen naiven Professoren glauben sich seine Tragödie entwickelt, wie ja jede Tragödie in getäuschten oder verlorenem Glauben wurzelt.

mit der Auffassung sämtlicher befreun-

Was die Agitation der Alpen-Deutschen

Was schließlich die kommerziellen Ver-

Der Interpellant Szmodej, der kein Ver-

Wegen der Regierungskrise wird die nächste

Belgrad, 13. Juli. Nach der Antwort des Mini-

Nach Radics erhob sich das Mitglied der kroati-

Belgrad, 13. Juli. Aus der heute erfolgten Ab-

Dieser Professor Kovák, dessen Strohhut und

Er ist kein guter Beobachter, dieser gute Kovák.

Professor Kovák glaubt gerne. Besonders gerne

Ist es so in diesem Falle?

Die Antwort darauf gibt der Beiden Weinen, als

Die Geschehnisse entwickeln sich parallel.

Im Vordergrund auf der ganzen Linie Matura-

feuilles und Staatssekretariate im Unterrichts-

Die verfehlten Friedensverträge

Asquith: Die Störung der wirtschaftlichen Einheit Oesterreich-Ungarns

Dem UAW. wird aus London gemeldet: Im

„Nehmen wir die Friedensverträge so, wie sie sind.

des Ministerpräsidenten, beziehungsweise als Justiz-

Die Sanierung Frankreichs

Das französische Budget angenommen. — 1926 nimmt die Defizitwirtschaft

Paris, 13. Juli. (Privattelegramm.) Der

Die Sanierung Frankreichs

Das französische Budget angenommen. — 1926 nimmt die Defizitwirtschaft

Paris, 13. Juli. (Privattelegramm.) Der

Im Hintergrunde, jedoch präzis gezeichnet wie

Nun tritt auf Augenblicke bloß, aber künstlerisch

Und Professor Kovák sucht die verlorene Seelen-

Doch dies soll ihm nicht mehr gelingen.

Wilt Lihner ist auf der Reifeprüfung in Kováks

Wilt Lihner hat Freunde, die in früheren Jah-

Die Niederlage im eigenen Hause -- einst bei der

Was soll mit dem Leben beginnen, der keines hat

Die Sanierung Frankreichs

Das französische Budget angenommen. — 1926 nimmt die Defizitwirtschaft

Paris, 13. Juli. (Privattelegramm.) Der

Im Hintergrunde, jedoch präzis gezeichnet wie

Nun tritt auf Augenblicke bloß, aber künstlerisch

Und Professor Kovák sucht die verlorene Seelen-

Doch dies soll ihm nicht mehr gelingen.

Wilt Lihner ist auf der Reifeprüfung in Kováks

Wilt Lihner hat Freunde, die in früheren Jah-

Die Niederlage im eigenen Hause -- einst bei der

Was soll mit dem Leben beginnen, der keines hat

Die... für 1926... der Kam... getrennt... diesen... zusammen... Die frau... tober... wird erkl... den fri... Schicksal... der Sta... Finanzmi... Parlamen... schon Ko... franzö... folgen.

... als Justizminister Si-
... Tifunovics
... tesevics in
... gierung wird
... Freitag oder

Ungarn

... rachten wir jetzt
... rrtum geme-
... rrtum. Dieser
... ehmen und nach
... berichtigt wer-
... Nachdem wir
... rachten müssen,
... übrigen Signa-
... der Revision
... ist keinesfalls
... ndpunkt? Jene
... Friedensverträge
... h sie die Schön-
... ten, jedoch lange
... wacht, so hätten
... führt. (They
... ise.) In erster
... verträge ange-
... emächtigt
... einer neuen
... tude sind gewiß
... weifel, daß auch
... anden wurden.
... ceaus, wo-
... Friedensdelega-
... unter anderem,
... der Friedens-
... eine Basis für
... Europas schafft,
... tische Beilegung
... durch selbst die
... den geänderten
... den können.
... ut maßgebende
... übernehmen mit

Wirtschaft

... binden zu
... mit größter
... Defizit
... Hoffnung be-
... rde vom
...udgetentwurf

Klärung des

... Wer kann
... Becher zum
... erblait des
... eroffen und
... als — ans
... Namens

... und visum
... ienstfertigen
... ülers Obecty

... liebe aus fei-
... ung gelangt,
... cht so strah-
... astere. Diese
... es nach dem
... Scherlein
... gem Mut-

... Blick kann
... standhalten.
... rensfakt:
... ebt werden

... cht ein und

... keines hat

... ntis. Pro-
... eben Säge-
... rte — Pro-
... ften in den
... rchießt sich

... Konferenz

für 1926 ist von Caillaux heute morgens noch in der Kammer eingebracht worden und die Budgetkommission wird während der Parlamentsferien diesen Entwurf prüfen und sofort nach dem Wiederzusammentritt der Kammer darüber Bericht erstatten. Die französische Kammer dürfte nicht vor dem 16. Oktober wieder zusammentreten. In politischen Kreisen wird erwartet, daß die Regierung nunmehr eine Gnadenfrist gewonnen habe und daß ihr zukünftiges Schicksal von dem Erfolge der Anleihe und von der Stabilität des Francurses abhängt. Finanzminister Caillaux beabsichtigt während der Parlamentsferien unabhängig von der parlamentarischen Kontrolle seine Pläne zur Sanierung der französischen Finanzen weiter zu verfolgen. Es ist nicht bekannt, bis zu welchem Umfange

Caillaux von seinen diktatorischen Vollmachten Gebrauch machen wird.

Paris, 13. Juli. (Havas.) Nachdem der Budgetentwurf wiederholt zwischen den beiden Häusern hin und her gegangen war, wurde schließlich eine Einigung erzielt und das Budget von beiden Häusern angenommen. Das endgültige Stimmenergebnis war im Senat 278 gegen 6 Stimmen und in der Kammer 415 gegen 140 Stimmen. Die Einnahmen bezifferten sich nunmehr endgültig auf 33.150.844.678, die Ausgaben auf 33.137.180.618 Francs. In beiden Häusern wurde das Dekret verlesen, wodurch die Parlamentssession geschlossen wird, worauf die Sitzungen um 6 Uhr 50 Minuten früh geschlossen wurden.

die sich in den nächsten Tagen zum erstenmal versammeln wird.

London, 13. Juli. (Privat-Telegramm.) Während seiner heutigen Anwesenheit in Dresden erklärte der Reichskanzler Dr. Luther vor Pressevertretern, daß Mittwoch nachmittags eine Kabinettsitzung über die deutsche Zwischennote in der Sicherheitsfrage stattfinden wird. Es handelt sich vor allem darum, die juristische Form der Note zu finden. Wie die Vossische Zeitung erfährt, soll die Abfertigung der Note auf den 22. Juli verschoben werden sein.

Die Antwort Deutschlands an Frankreich

Berlin, 13. Juli. (Privat-Telegramm.) Während seiner heutigen Anwesenheit in Dresden erklärte der Reichskanzler Dr. Luther vor Pressevertretern, daß Mittwoch nachmittags eine Kabinettsitzung über die deutsche Zwischennote in der Sicherheitsfrage stattfinden wird. Es handelt sich vor allem darum, die juristische Form der Note zu finden. Wie die Vossische Zeitung erfährt, soll die Abfertigung der Note auf den 22. Juli verschoben werden sein.

Berlin, 13. Juli. (Privat-Telegramm.) Allen Blättermeldungen über einen bevorstehenden Rücktritt Dr. Stresemanns wird heute abend ein scharfes Dementi entgegengesetzt, daß umfomehr von Bedeutung ist, da es von der Reichskanzlei und nicht etwa vom Auswärtigen Amt ausgeht. In diesem Dementi werden alle in den Berliner Zeitungen wiedergegebenen Gerüchte über einen angeblich bevorstehenden Rücktritt Dr. Stresemanns als jeglicher Grundlage entbehrend bezeichnet.

Die Diktatur Mussolinis

Rom, 13. Juli. In Palermo erklärte der faschistische Parteisekretär Farinacci in einer Versammlung, Mussolini habe erklärt, im Frühjahr komme die schöne Zeit. Er fügte heute hinzu, daß es im August heiß werden wird. Die faschistische Revolution werde schrittweise ihr Ziel erreichen. Die Neuwahlen würden nicht vor 1929 stattfinden, wenn nicht eine faschistische Reform die Lebensdauer der gegenwärtigen Kammer noch darüber hinaus verlängere.

Französische Marinemanöver

Paris, 13. Juli. Unter dem Kommando des Vizeadmirals Dumesnil finden bei Cherbourg französische Marinemanöver der Mittelmeerflotte statt. An den gestrigen Nachtmanövern nahmen 60 Schiffe aller Typen teil. Donnerstag wird eine Parade durch den Präsidenten der Republik vorgenommen.

Geheimabkommen zwischen England, Japan und der Union über China

Chinesischer Wirtschaftskrieg und Gewalttätigkeiten

London, 13. Juli. (Havas.) Daily Express berichtet aus Tokio, daß zwischen England, Japan und den Vereinigten Staaten von Amerika ein geheimes Abkommen über die Aufrechterhaltung der Einheitsfront in China abgeschlossen worden sei.

London, 13. Juli. Wie das Reutersbureau aus Hankau erfährt, hat die dortige chinesische Handelskammer beschlossen, finanzielle Maßnahmen gegen die britischen Banken zu treffen. Ferner soll die Kammer beschließen haben, die Handelsbeziehungen mit englischen Firmen abzubauen und die in britischen Geschäften angestellten Chinesen zum Ausschleiden aus ihren Stellungen zu veranlassen. Nach einem Reuterstelegramm aus Tschangcha trennen dort die Kulis am 10. Juli in den Streik. Man befürchtet, daß am 14. Juli ein allgemeiner Streik ausbrechen wird.

London, 13. Juli. (Privattelegramm.) Nach einer Meldung aus Tokio ist ein russisches Schiff mit Munition von Wladiwostok

nach Schanghai und Kanton unterwegs. Auch sollen nach derselben Quelle bolschewistische Agitatoren von Kanton nach den verschiedenen Gebieten des Landes mit Propagandamaterial ausgesendet worden sein.

Peking, 13. Juli. (Reuter.) Die russischen Flugzeuge, die von Moskau nach dem fernen Osten unterwegs sind, werden morgen hier erwartet. Das Finanzministerium ist aufgefordert worden, 20.000 Dollar für den Empfang der russischen Flieger zu bewilligen.

Paris, 13. Juli. Nach einer Meldung aus Peking haben chinesische Soldaten aus Kanton in Wu-feng-Bu wieder Gewalttätigkeiten gegen Fremde begangen und namentlich die Missionäre vertrieben. Der britische Konsul von Swatan, wohin die Missionäre sich flüchteten, protestierte gegen die Übergriffe, forderte jedoch die Fremden der Provinz auf, sich angesichts der immer gefährlicheren Lage auf die Abreise vorzubereiten.

nach dem Stande der russisch-englischen Beziehungen und ob nach Ansicht der englischen Regierung die Sowjetregierung die Bestimmungen des englisch-russischen Vertrages über die kommunistische Propaganda eingehalten habe. Chamberlain antwortete, er müsse zu seinem Bedauern feststellen, daß dies nicht der Fall sei.

Auf eine Anfrage MacDonalds über die Krise in der Kohlenindustrie erwiderte Chamberlain, daß die Regierung beschloffen habe, eine Untersuchungskommission einzusetzen.

Erklärungen Chamberlains im Unterhause

Keine Truppen sendungen nach der Tanager-Zone.

London, 13. Juli. (Privattelegramm.) In der heutigen Unterhausitzung erklärte Chamberlain auf die Anfrage eines Abgeordneten der Arbeiterpartei, daß die englische Regierung die genaue Anzahl der Opfer bei den jüngsten Zwischenfällen im europäischen Viertel von Kanton nicht kenne. Man habe von 30 Toten und 60 Verletzten auf Seiten der Chinesen gesprochen, doch sei es möglich, daß die Anzahl größer sei. Der Verlust auf europäischer Seite sei bekannt. Es seien ein Franzose getötet, fünf Europäer verletzt worden, davon vier Engländer und ein Franzose.

Auf eine weitere Anfrage erklärte Chamberlain, daß die englische Regierung nicht die Absicht habe, Truppen nach der Tanager-Zone zu senden. Ein konservativer Abgeordneter fragte darauf

Das ist des Buches Kern. Was weiter folgt, ist Epilog — Antwort auf die volkstümliche Frage: was wird aus ihnen?

Hilda und Libor werden uns nach Jahren gezeigt auf des jungen Mannes Grundbesitz in anscheinend glücklicher Ehe lebend. Sie haben ein Söhnchen, sehen apathisch den Jahren zu, die da kommen und gehen. Sie haben den ersten Jugendreiz verloren, der Schönheit ist — wenn auch oft nur „beauté de diable“.

Schüler, Lehrer werden aufgezählt, Menschenlose, Entwürfungen — „des Lebens tragische und komische Einfälle“.

Und Hilda, die einst mit hängenden Zöpfen raffiniert abenteuerliche, Hilda hat sich zur farblosen Provinzfrau entpuppt? Nein, eingesponnen! Hilda bedauert, nicht Konne geworden zu sein...

Der Titel des Romans ist symbolisch aufzufassen.

Da ist gleich zu Anfang ein Papierdrachen, den die Schüler steigen lassen am ersten Mai. Aus goldenem Papier ein Drachen, der dahinfliegt hoch in den Lüften, dann gefesselt wird über dem Gymnasium.

Hochfliegende Erwartungen, glitzernde Laune, erstes Fliegelschlagen — ein Maiabend, darin und darüber das gleichende Symbol: der goldene Drachen. Der goldene Drachen, der, so hoch er auch steigt, bald niedergeht, verdorben wird, zu Fetzen wird — ist er doch aus Papier!

Doch — wie sagt das Goethewort? „Ging es leuchtend nieder, leuchtet's lange noch zurück.“

Und weil eben Rokhtolambis neues Werk der Roman dieses goldenen Drachen ist, wird jeder sein Leuchten darin finden: seinen eigenen goldenen Drachen darin steigen sehen!

Jolanda Neu.

Der Mörder des Verehrers seiner Frau

Der Prozeß gegen Oberfinanzrat Rokhtka

— Erster Verhandlungstag —

In demselben Saal, wo vorige Woche der Mordprozeß Lederer verhandelt wurde, fand heute die Hauptverhandlung gegen den Oberfinanzrat Stefan Rokhtka statt, der am 30. September 1924 in der Kaffeehaus-Straße gegen den Oberstleutnant Sigmund Valerian aus Eiferucht drei Revolvergeschosse abgegeben hatte. Die Kugeln trafen und Oberstleutnant Valerian starb an Ort und Stelle des Attentats. Der Verhandlung wurde großes Interesse entgegengebracht und wenn der Andrang auch nicht so massenhaft war, wie zum Prozeß Lederer, so ist das nicht auf ein minderes Interesse, sondern nur darauf zurückzuführen, daß nur so viel Eintrittskarten ausgegeben wurden, als Sitzplätze im Saal sind und auch diese erst nach sorgfältiger Auswahl derjenigen, die sich um Eintrittskarten bewarben. So kam es, daß die Bänke des Zuschauerraumes von einem durchwegs vornehmen Publikum besetzt waren; höhere öffentliche Beamte, Generale, Stabs- und Oberoffiziere teils in Uniform, teils in Zivil, dann Grundbesitzer und viele Vertreter der Budapest-Juristenwelt. Die Verhandlung wurde vom Präsidenten des Budapest-Strasgerichtshofes, dem Kurialrichter Dr. Eugen Langer, geleitet. Der Angeklagte, der von einem nur mit Seitengewehr bewaffneten Justizvollwachen begleitet, im Saal erschien, ist ein hochgewachsener, schlanker Mann mit markantem, scharf geschnittenem Profil; er ist tadellos gekleidet und macht auf jeden einen guten Eindruck. Als Beisitzer des Präsidenten fungieren die Gerichtsräte Dr. Kilib und Dr. Paulay, die öffentliche Anklage führt Staatsanwalt Dr. Felssöldy, die Verteidigung Dr. Géza Désh.

Die Verhandlung.

Die Verhandlung begann mit dem Verlesen der Liste der zur Einvernahme vorgeladenen Zeugen, dann folgte die Befragung des Präsidenten, daß die Gattin des Angeklagten, Frau Stefan Rokhtka, unter Berufung auf ihr gesetzlich verbürgtes Recht erklärt habe, keine Zeugin zu sein, weshalb sie nicht befragt werden solle, worauf es zur Verlesung

der Anlagenschrift kam. Diese lautet auf in starker Aufwallung verübte Mordtötung.

Das Verhör des Angeklagten nahm folgenden Verlauf: Präsident: Fühlen Sie sich schuldig? — Angeklagter mit fester Stimme: Ja, Herr Präsident! Ich fühle mich schuldig, denn ich bin mir dessen bewußt, daß es nicht nur vom Standpunkte des Gesetzes, sondern auch von dem der Moral ein Verbrechen ist, Menschen zu töten. — Präsident: Sie können jetzt Ihre Verteidigung vorbringen, immerhin aber erjuche ich Sie, Einzelheiten, die gegen den guten Geschmach sind, unerwähnt zu lassen. Ich glaube, Sie haben verstanden, worauf ich abziele.

Die Tragödie.

Angeklagter: Ja, Herr Präsident. Als ich im Spätsommer des vorigen Jahres aus London zurückkehrte, unterbrach ich meine Reise in Wien, um meine Gattin dort zu erwarten, aber sie kam nicht. Das war etwa am 3. September. Von Wien fuhr ich nach Budapest und hier erfuhr ich, daß meine Frau aus unserer in der Bulwar-Straße gelegenen Wohnung auf den Schwabenberg gezogen sei. Nach meiner Rückkehr in die Hauptstadt glaubte ich Gründe zu haben, gegen meine Frau erbitert zu sein. Sie benahm sich mir gegenüber ganz eigenartig und kümmerte sich auch um unsere Kinder nicht so, wie es von einer Mutter zu erwarten ist. Es kam zu Auseinandersetzungen zwischen mir und meiner Frau und ich machte die Bemerkung, es wäre am besten, wir ließen uns scheiden. Davon aber wollte meine Frau nichts wissen. Schließlich versöhnten wir uns leiblich. Am 23. September reiste meine Frau geschäftlich nach Wien, ich nahm unsere Kinder zu mir und da mir damals das Stubennädchen hinterbrachte, mein Schwager halte einen Revolver für mich bereit, nahm auch ich einen Revolver zu mir und trug ihn seitdem ständig in der Tasche. Tags darauf, am 24. September, verplapperte sich eines meiner Kinder und vertiet mir: Papa, Béga bácsi hat Mama geküßt. Als meine Frau aus Wien zurückkehrte, hielt ich ihr die Sache vor, aber meine Frau erklärte, während meiner Abwesenheit den Oberstleutnant Valerian überhaupt nicht gesehen oder gesprochen zu haben und nannte die Rederei des Kindes bloße Phantasie. Gelegentlich mei-

Das letzte Zusammentreffen mit Valerian machte ich ihm... Vorwürfe, daß er meine Frau kompromittiert habe...

Das belauschte Telefongespräch.

Präs.: Jetzt erzählen Sie uns, bitte, etwas über das von Ihnen zufällig abgelauichte Telefongespräch.

Angekl.: Ich wollte meine Frau anrufen und wurde von der Zentrale verbunden...

Angekl.: Der Ton, in dem das Gespräch geführt wurde, war ein vertraulicher. Ich hörte, daß meine Frau von einem Abjager sprach...

Die Ermordung Valerians.

Angekl.: Ich fühle mich wie auf den Kopf geschlagen, war meiner Sinne nicht mehr mächtig.

Präsident: Schildern Sie uns alle Einzelheiten des Zusammentreffens mit Valerian.

Angeschlagener: Meine Aufregung war zu groß, daß ich mich ganz genau erinnern könnte.

Präsident: Zwischen Ihren jetzigen Angaben und den vor der Polizei gemachten sind gewisse Widersprüche feststellbar...

Zeugenaussagen.

Ueber Anordnung des Präsidenten wird jetzt die Witwe des Oberleutnants Valerian in den Saal gerufen.

Präsident: Ist von Ihrem seligen Gatten vorzusprechen gewesen, daß er sein Ehrenwort leichtsinnig gegeben und gebrochen hätte?

Zeugin: Absolut nicht. Mein Mann war ein korrekter Mann. An dem Tage des Unglücks war verabredet, daß mein Mann beim Grafen Géza Andrassy soupiere...

Auch der nunmehr einvernommene Feldmarschall-Leutnant Mikolaj Riedl hält es für ausgeschlossen, daß Valerian ein Ehrenwort gebrochen hätte.

die sofort angemessene ärztliche Hilfe kam, war Valerian schon tot. Als der Angeklagte das erfuhr, sagte er: Gott sei Dank, daß kein Unschuldiger getötet wurde.

„Du hast dein Ehrenwort gebrochen.“

Die Zeugen Baron Johann Mattencloith Bela Ublarik und Karl Ruzi jagten aus, Kofka sei in der letzten Zeit vor dem Fall sehr zerstreut und niedergedrückt gewesen.

Mensch und ein korrekter Ehrenmann gewesen. Dieselbe gute Auskunft gibt Finanzoberrat Dr. Gecsimko über Kofka.

Der Zeuge Dr. Ladislav Schreiber gibt an, einige Tage nach dem Vorfall im Urania-Theater gewesen zu sein und dort ein Gespräch zweier Biletteuerinnen mit angehört zu haben.

Gründete Arbeit?

Die erste Sitzung des neuen Verwaltungsausschusses

Der neugewählte Oberbürgermeister Dr. Franz Ripka hat den neukonstituierten Verwaltungsausschuss heute zu einer Sitzung einberufen.

Ueber den Verlauf der Sitzung berichten wir in folgendem:

Oberbürgermeister Dr. Franz Ripka eröffnete die Sitzung nach 11 Uhr, begrüßte den neuen Verwaltungsausschuss und erörterte die Aufgaben desselben.

Auf seinen Vorschlag hin werden hierauf mit Affirmation die Subkommissionen des Verwaltungsausschusses gewählt.

Hierauf verliest der Referent des Verwaltungsausschusses Magistratsoberrat Dr. Karl Lamotta eine Zuschrift des Ministerpräsidenten, in welcher die Hauptstadt verständigt wird, daß die staatlichen Anstalten in Einkunft den Namen Heilanstalt für Irre und Nervenranke führen werden.

Beim Polizeibericht greift Dr. Marcell Baracs das Wort und verweist darauf, daß in neuerer Zeit sich bei der Polizei ein Mißbrauch herausgebildet hat.

Zur allgemeinen Ueberraschung meldet sich Dr. Andreas Csillery zum Wort und erteilt, wie er sagte, als Präsident eines Schulstubes über die aufgeworfenen Fragen Aufklärungen.

lungen beziehen sich auch nicht auf solche Fälle, sondern es hat solche Vorkommnisse im Auge, die lediglich in den Wirkungsbereich der Staatsanwaltschaft gehören.

Oberstaatsanwalt-Stellvertreter Dr. Madar Polanyi identifiziert sich vollständig mit den Ausführungen Baracs' und betont, daß die Staatsanwaltschaft, um diese Anomalien aus der Welt zu schaffen, an zuständiger Stelle bereits interveniert habe.

Oberstadthauptmann-Stellvertreter Hugo Szekler meint, diese Frage könne nicht verallgemeinert werden. Es mögen wohl derlei Ueberschreitungen des Wirkungsbereiches vorkommen und er bittet darum, der Polizei konkrete Angaben zu machen.

Karl Beyer will die Aufmerksamkeit der Oberstadthauptmannschaft darauf lenken, daß Arbeiter, die 20 bis 25 Jahre in Ungarn arbeiteten, nun aber arbeitslos geworden sind.

Präsident erklärt, daß er die Anregung Baracs' bezüglich der fraglichen Anzeigen an zuständige Stelle gelangen lassen und dahin wirken werde, daß hier Ordnung geschaffen werde.

Es folgt nun der Bericht des Oberphysikus, bei welchem Dr. Franz Lazar und Dr. Andreas Csillery für den intensiveren Schutz gegen die Tuberkulose eintreten, ferner daß die Straßenbesperrung gesteuert, der Abverkauf auf den Märkten den ganzen Tag über einer strengen Kontrolle unterworfen werde.

Beim Bericht des Schulinspektors richtet Dr. Marcell Baracs an den Bürgermeister die Frage, ob die schulpflichtigen Kinder der Hauptstadt in Evidenz gehalten seien, ob über dieselben ein Kataster geführt werde und ob es wahr sei, daß die Absicht bestehe, das Schulgeld wieder zu erhöhen.

Zur allgemeinen Ueberraschung meldet sich Dr. Andreas Csillery zum Wort und erteilt, wie er sagte, als Präsident eines Schulstubes über die aufgeworfenen Fragen Aufklärungen.

Dr. Geol... wenig... man... Entgleisung... erhö... den... des Ver... reitet... fudungen... dies... ist, wie... selbst... viele ein... An... ft am... drang... nur der... dem au... taufe... auf den... fangnis... Oberstad... befaßt... des Ang... von 14... hat. Sä... als die... aber die... gelaßt... sehr... den kam... De... urmittel... und dem... zum Pl... Er... Die Gef... Urteil fä... wie... ALTE... T... teilung... gegen da... Minimum... und die... Im Mi... regnerij... ist die... ten noch... Statione... gemeldet... Die Ter... steigt mi... um 14... gering... ihlag... raums... stand bi... fällt au... mittel... Die Lei... pester... later... Ruzins... tete an... scher... dienste... Schuldig... Ausdruc... Urteil... Ruzins... über M... garische... mit...

Parallellisten dürfen also erst errichtet werden, wenn sich in einer Klasse mehr als 40 Schüler befinden.

Beim Bericht des Steuerinspektors kritisiert Dr. Georg Blatthy das Vorgehen der Steuerkontrolloren bei der Umsatzsteuer. Die Bürger seien den größten Schikanen ausgesetzt, was er darauf zurückführt, daß zu wenig Kontrolloren die Arbeiten erledigen und daß sie zu gering bezahlt sind.

Arnold Hann beantragt, daß für die nächste Sitzung des Verwaltungsausschusses eine Statistik darüber vorbereitet werde, aus welcher ersichtlich wäre, wie viele Untersuchungen in Steuerangelegenheiten eingeleitet wurden, ob dies infolge von Anzeigen oder von Amtswegen geschehen ist, wie viele der Untersuchungen erledigt wurden, wie dieselben erledigt wurden, ob sie ergebnislos waren und wie viele eine strafbare Grundlage hatten.

istigt werde klar hervorgehen, ob und in welchem Maße das Publikum schikaniert wird.

Karl Peyer bemerkt, daß er im Parlament Gelegenheit habe, in den verschiedenen Kommissionen über die Umsatzsteuer Klagen und Berichte anzuhören. Dort wird nämlich scharf behauptet, daß die Willen am Blockberg zu einem Teil den Schiefern, zum anderen Teil Umsatzsteuerkontrolloren gehören. Die Lage der letzteren könne also keine so schlechte sein, wie Blatthy dies darstellt. Er halte jede Veränderung in der jetzigen Form der Umsatzsteuer für überflüssig, weil dies ja nur eine Nebenangelegenheit sei, die nach Erklärungen des Ministerpräsidenten und des Finanzministers nicht mehr von langer Dauer sein werde.

Nachdem noch Dr. Eugen Komara und Dr. Marzell Baracs zum Gegenstand gesprochen und Bürgermeister Dr. Eugen Sipöcz Aufklärungen erteilt hatte, erklärte Präsident, daß er den Vorschlag Baracs', daß die Regierung auf die einheitliche Umsatzsteuer übergehen möge, an zuständige Stelle gelangen lassen werde. Hierauf wurden Dienstbotenangelegenheiten erledigt und die Sitzung geschlossen.

Angerstein achtmal zum Tode verurteilt

Das Urteil ist infolge Verzichts auf Revision rechtskräftig

Simbach, 13. Juli. Im Angerstein-Prozess ist am heutigen letzten Verhandlungstag der Andrang des Publikums besonders groß. Nicht nur der Gerichtssaal ist von Zuhörern überfüllt, sondern auch vor dem Landesgerichtsgebäude sind etwa tausend Menschen versammelt, um einen Blick auf den Verbrecher erhaschen zu können, der vom Gefängnis gefesselt ins Gerichtsgebäude geführt wird.

Bei Beginn der Verhandlung ergreift zunächst der Oberstaatsanwalt Dr. Bachmeister das Wort und besetzt sich zunächst mit den Unterschlagungen des Angeklagten. Der Staatsanwalt rechnet die Summe von 14,892 Mark heraus, die Angerstein unterschlagen hat. Sämtliche Behauptungen des Angeklagten, womit er diese Unterschlagungen rechtfertigen will, haben sich als falsch und unwahr erwiesen. Trotzdem wird aber die Anklage wegen der Unterschlagungen fallen gelassen, da infolge der Verbrennung der Bücher sehr schwer die genaue Schadenssumme festgestellt werden kann.

Darauf ergreift Staatsanwalt Hoffmann, der unmittelbar nach der Tat sich auf dem Tatorte einfand und dem Gang der Untersuchung gefolgt ist, das Wort zum Bläsoyer.

Er schildert die Tat und ihre Wirkung ausführlich. Die Geschwornen mögen ein wahres und ein gerechtes Urteil fällen und da der Beweis für die Schuld Anger-

steins erbracht ist, werde das Gewissen der Geschwornen nicht belastet, wenn sie die Todesstrafe über den Angeklagten fällen. Es ist durch den Tatbefund und durch die Aussagen der Sachverständigen erwiesen, daß Angerstein acht Menschen mit voller Ueberlegenheit ermordet hat. Nachdem der Staatsanwalt dann noch einzelne Angaben Angersteins, unter anderem daß er die Tat aus Liebe zu seiner Frau begangen habe, als ungläubig würdig zurückgewiesen hat, beantragt er die achtfache Todesstrafe für Angerstein.

Limburg, 13. Juli. (Wolff.) Um 7 Uhr verkündete der Vorsitzende Landesgerichtsrat Roth im Angersteinprozess das Urteil. Der Angeklagte wird wegen des Mordes in acht Fällen achtmal zum Tode verurteilt. Die bürgerlichen Rechte werden ihm auf Lebenszeit abgesprochen. Die Mordinstrumente werden beschlagnahmt. Die Kosten des Verfahrens fallen dem Angeklagten zur Last.

Der Angeklagte nahm das Urteil mit Fassungslosigkeit entgegen. Er erklärte, seine Taten könnten nur durch sein Blut gesühnt werden.

Limburg, 13. Juli. (Wolff.) Der achtmal zum Tode verurteilte Angerstein hat auf das Rechtsmittel der Revision verzichtet. Das Urteil ist somit rechtskräftig.

Transmissionen
wie Wellen, Ringschmierlager, Riemenscheiben usw.
ALTENSTEIN & BRANT, älteste Spezialfabrik
VI., Lehel-u. 12. Tel. 65-66.

Tagesneuigkeiten

* **Wetterbericht und Wasserstand.** Die Luftdruckverteilung zeigt eine Besserung, indem das Maximum weiter gegen das Baltische Meer vorgedrungen ist. Das südliche Minimum ist über den Apenninischen Meerbusen abgezogen und die isobariische Depression hat an Intensität verloren. Im Mittelmeergebiet und in Mitteleuropa war das Wetter regnerisch, sonst trocken. Mit Ausnahme von Nordosteuropa ist die Temperatur überall niedrig. In Ungarn herrschen noch allgemein Regenfälle; es wurden von den meisten Stationen gestern Regenmengen von über 10 Millimeter gemeldet. Szentes verzeichnete 24 und Ecsé 21 Millimeter. Die Temperatur ist ziemlich niedrig; das Maximum übersteigt nur stellenweise 20 Gr. C. Das Minimum schwankt um 14 Gr. C. — Prognose: Noch veränderlich, geringe Erwärmung, Abnahme der Niederschläge.

Die hydrographische Sektion des Ackerbauministeriums meldet: Die Donau steigt bei mittlerem Wasserstand bis Mohács, weiter unterhalb fällt sie. Die Theiß fällt auf ihrem ganzen Lauf; ihr Stand ist bis Szolnok mittel, weiter unterhalb hoch.

* **Huldigungsdeputation beim neuen Nunzius.** Die Leiter der 32 Budapester Pfarren und der Budapester Kirchengemeinden sprachen gestern mittags unter Führung des stellvertretenden Staatssekretärs Prälaten Dr. Stefan Breher beim neuen päpstlichen Nunzius Cesare Orsenigo vor. Dr. Breher richtete an den neuen Nunzius eine Ansprache in lateinischer Sprache, in der er unter Würdigung der Verdienste des früheren Nunzius Lorenz Schioppa der Huldigung der katholischen Gläubigen für den Papst Ausdruck verlieh und den neuen Würdenträger um die Erteilung seines apostolischen Segens ersuchte. Der Nunzius gab in seiner Erwiderung der Freude darüber Ausdruck, solch hervorragende Männer der ungarischen katholischen Kirche empfangen zu können. Er forderte die Seelsorger auf, in den einzelnen Pfarren ein gutes Beispiel die Moral zu fördern, die Nächsten-

liebe gegenüber den Armen auszuüben und in der Ausübung des Glaubens miteinander zu wetteifern. Die Deputation nahm die Ansprache des neuen Nunzius mit begeisterten Clerrufen entgegen. Hierauf stellten die Führer der Deputation, Dr. Stefan Breher und der erzbischöfliche Sekretär Dr. Stefan Madarász, dem Nunzius die einzelnen Mitglieder der Monisterdeputation vor. Nach der Abingung der päpstlichen und der ungarischen Hymne nahm die Deputation kniend den apostolischen Segen des Nunzius entgegen, womit die Feier ihren Abschluß fand.

* **Ein neuer Ehrendoktor der Debrecener Universität.** Der Reichsverweser hat gestattet, daß der Senat der Debrecener Stefan-Liza-Universität den Baron Wilhelm Carel Adrien van Wredenburg in Anerkennung seiner um die holländische Kinderferienaktion erworbenen Verdienste zum Ehrendoktor ihrer philosophischen Fakultät inauguriert dürfe.

* **Bischof Scholz gestorben.** Der Rektor der Budapester evangelischen Geistlichkeit, der emeritierte Bischof des Montandistrikts Gustav v. Scholz, ist gestern abends nach kurzem Leiden im hohen Alter von 83 Jahren gestorben. Bischof Scholz wurde am 2. August 1842 in Eperjes geboren. Er absolvierte seine Gymnasial- und theologischen Studien am Kollegium in Eperjes. Im Jahre 1865 wurde er vom Bischof Dr. Josef Székács zum Geistlichen ordiniert und zum Hilfsgeistlichen an die Seite des Pfarrers Andreas Sztehló berufen. Sodann wirkte er vom Jahre 1867 bis zum Jahre 1873 als Pfarrer in Gölnichánya. Anfangs des Jahres 1873 wählte ihn die Ofner evangelische Kirchengemeinde zu ihrem Seelsorger. Im Jahre 1906 wurde er zum Bischof des evangelischen Montandistrikts gewählt. Er war zwölf Jahre als Bischof tätig. Im Jahre 1918 trat er in den Ruhestand. Literarisch hat er sich eifrig betätigt; viele Jahre hindurch war er Präsident der ungarischen Luther-Gesellschaft und Vorsitzender der evangelischen Hilfsanstalt in Ungarn. In Anerkennung seiner segensreichen Tätigkeit verlieh ihm König Franz Josef I. den ungarischen Adel mit dem Prädikat de Eperjes. Das Leichenbegängnis des verstorbenen Bischofs wird am Mittwoch, 15. d., 3 Uhr nachmittags von der evangelischen Kirche am Wiener Torplatz in der Festung aus stattfinden. Die Einsegnung wird Bischof Dr. Alexander Raffay vornehmen. Außerdem wird Distrikts-Dechant Senior Béla Csankó ein Gebet verrichten. Am

Alle praktischen Hausfrauen



lieben den **echten Franck** deshalb, weil der **echte Franck** mit der **Kaffeemühle** der beste, schmackhafteste, bekömmlichste und ausgiebigste Kaffeezusatz ist.

Grabe im Farkasréter Friedhof wird Pfarrer Dr. Matthias Bárány den Verstorbenen im Namen der Ofner Gemeinde verabschieden. Bischof Scholz hinterläßt zwei Söhne, den stellvertretenden Staatssekretär im Volkswohlfahrtsministerium Dr. Kornel Scholz und den Hauptschiffsführer des evangelischen Montandistrikts Dr. Oskar Scholz, und eine Tochter, Frau Kurialrichter Dr. Nikolaus Tóth.

* **Ein Autounfall des rumänischen Kronprinzen.** Aus Bukarest wird gemeldet: Zwischen Bukarest und Sinaia wurden der rumänische Kronprinz und seine Begleiter von einem Autounfall betroffen. Der Unfall war glücklicherweise harmloser Natur und es wurde niemand verletzt.

* **Der Beamtenabbau.** Seit Monaten liegt vor der Regierung ein Plan zum Abbau der Staatsbeamten und der Statusregulierung. Danach würden demnächst in sämtlichen Ministerien bedeutende Beamtenentlassungen erfolgen. Da die mit Pension oder Abfertigung entlassenen Beamten sich nur zum geringen Teil anderweitig unterbringen könnten, hat die Regierung andere Mittel in Betracht genommen. Im Rahmen sämtlicher Ministerien werden ein Normalstatus und ein Absterbestatus festgelegt. In den Normalstatus gehören die Beamten, die sich in regelmäßigen Dienst befinden. Bei der Zusammenstellung des Normalstatus war der leitende Gedanke, daß die Zahl der hochbezahlten Beamten auf das geringste Maß reduziert werden soll. Infolgedessen wird in jedem Ministerium bloß je ein Staatssekretär, und zwar je ein politischer und ein administrativer Staatssekretär arbeiten. In den Ministerien werden daher nur die in der VIII. Gehaltsklasse gehörenden Beamten zum Normalstatus zählen, aus deren Reihen die Ergänzung des Beamtenkorps erfolgen wird. Was den Absterbestatus betrifft, ist dieser so zu verstehen, daß in einem Ministerium, das im Frieden 300 diensttunende Beamte zählte, in dem Normalstatus bloß 100 Beamte eingereiht werden, während 200 auf den Absterbestatus gesetzt werden. Die Mitglieder des einen wie des anderen Status erhalten die von dem Ministerpräsidenten angekündigte 15prozentige Gehaltserhöhung, die dem Normalstatus angehörenden Beamten überdies die 5prozentige lineare Aufbesserung. Die dem Absterbestatus angehörenden Beamten können nicht avancieren, auf keine Gehaltserhöhung rechnen, erhalten regelmäßig ihre Bezüge, doch werden ihre vakant werdenden Stellen nicht mehr besetzt. Jene Beamten, die nicht geeignet sind, innerhalb des durch den Absterbestatus aufgestellten Rahmens zu verbleiben, können ruhig anderen Lebensmöglichkeiten nachgehen. Selbstverständlich kann die Grundlage der Lösung der Frage nur eine gerechte Regelung des Status bilden, bei welchem Sachverständnis, Ambition, Fähigkeiten maßgebend sein dürfen, keinesfalls aber die Protektion. Die Statusregelung muß definitiv sein, da es unmöglich wäre, daß infolge der Wendungen der Politik die Mitglieder der beiden Gruppen irgendwie geändert oder ausgetauscht würden.

* **Amnestie anlässlich der französischen Nationalfeier.** Aus Paris wird gemeldet: Anlässlich des morgigen Nationalfeiertages haben der Ministerpräsident und der Kriegsminister in 89 Fällen vollkommene und in 378 Fällen teilweise Amnestie vorgeschlagen. Der Präsident der Republik erließ seit dem 17. April (Regierungsantritt des Ministerpräsidenten Painlevé) im Ganzen 602 Gnadenakte, wodurch 226 Personen vollständig, 376 teilweise amnestiert wurden.

* **Erhöhung der Invalidengebühren.** Die Regierung hat mittels Verordnung die Gebühren der in nicht berufsmäßigem Stande stehenden Kriegsinvaliden, -witwen und -waisen mit der Gültigkeit vom 1. August erhöht. Die Verordnung und die Vollzugsanweisung des Volkswohlfahrtsministers werden in der morgigen Nummer des Amtsblattes publiziert werden.

*** Begrüßungen des neuen Oberbürgermeisters.** Aus allen Kreisen der hauptstädtischen Bevölkerung gelangen an den neugewählten Oberbürgermeister Dr. Franz Ripka Begrüßungen. Gestern mittag erschien Erzherzog Josef in Begleitung des Grafen Eugen Karácsonyi in der Wohnung des Oberbürgermeisters, um ihm zur Wahl, die, wie er sagte, ihm eine große Freude bereite, herzlichst zu gratulieren. Der hohe Gast hielt sich längere Zeit beim Oberbürgermeister auf und sprach mit ihm über hauptstädtische Angelegenheiten, wobei er sich als ein großer Kenner der Verhältnisse entpuppte. Glückwünsche kommen dem Oberbürgermeister sowohl von hohen staats- und kirchlichen Würdenträgern, als auch aus den Kreisen des Publikums in großer Anzahl zu. Die Vertreter der Presse machten heute mittag bei Ripka ihre Aufwartung, um ihn in seinem neuen Amte zu begrüßen. Der Oberbürgermeister erklärte, daß er auf die Unterstützung der Presse ein großes Gewicht lege und bemüht sein werde, mit ihr das beste Verhältnis zu pflegen; nur hat er die Vertreter der Presse, sie mögen sich bestrengen, an ihm objektive Kritik zu üben, die er allezeit gerne entgegennehme, weil ja die Presse von demselben Bestreben geleitet sei wie er, der Hauptstadt und deren Bürger mit bestem Wissen und Gewissen zu dienen.

*** Die Inskriptionen an der Budapester Universität.** Der Rektor der Budapester Pázmán-Universität gibt jetzt die Verfügungen betreffend die Inskriptionen für das erste Semester des Schuljahres 1925/26. Demnach beginnen die Immatrikulationen und Inskriptionen am 1. September und dauern bis 19. September. Die Schulgeld entrichtenden Hörer früherer Jahrgänge haben sich bis zum 10. September, jene, die um Schulgeldbefreiung ansuchen, vom 14. bis 16. September zu inskribieren, die neu einmündenden Schulgeld zahlenden Hörer vom 9. bis 16. und die um Schulgeldbefreiung ansuchenden Hörer vom 17. bis 19. September zu immatrikulieren. Die Vorrage beginnen am 21. September. Gesuche um Inskriptionsbewilligungen sind bis zum 31. August einzureichen. Diejenigen, die die Bewilligung zur Inskription erhalten haben, haben sich binnen acht Tagen vom Tage der Ausstellung der Bewilligungsklausel einzuschreiben. Die Gesuche um Schulgeldbefreiung sind von den älteren Hörern vom 1. bis 9. September, von den neuen Hörern vom 10. bis 16. September beim kompetenten Dekanate persönlich einzureichen.

*** Englisch-ungarische Annäherung auf dem Gebiete der Literatur.** Dem U.K.B. wird aus London gemeldet: Der P. E. Club, eine der vornehmsten englischen literarischen Gesellschaften, hielt sein letztes ordentliches Bankett dieser Saison. Den Vorsitz führte der bekannte englische Roman- und Bühnenschriftsteller John Galsworthy, der in einer kurzen Ansprache den Ehrengast des Abends, den ungarischen Gesandten Baron Ivan Rubido-Zichy, im Namen des Clubs auf das herzlichste begrüßte. Galsworthy gab seiner Hoffnung Ausdruck, daß es in der nächsten Zukunft gelingen wird, zwischen der englischen und ungarischen Literatur Annäherung anzuknüpfen. Er ersuchte den Gesandten, die herzlichsten Grüße der englischen Schriftstellerwelt an die ungarische Literatur zu übermitteln. Baron Rubido-Zichy hatte sodann mit den Teilnehmern des Banketts einen eingehenden Gedankenaustausch über die Möglichkeiten des ungarisch-englischen literarischen Rapprochements.

*** Todesfall.** Aus Miskolc wird berichtet: Hier ist heute der Rektor der ungarischen Dichter, Gustav Csengey gestorben. Er wird Mittwoch nachmittags zu Grabe getragen werden. Der Verbliebene, der im verfloßenen Jahre sein 60jähriges Dichterbildium feierte, war seit Jahrzehnten ordentliches und in den letzten Jahren Ehrenmitglied der Petöfi-Gesellschaft, die sich bei seinem Leichenbegängnis durch Stefan Gávas vertreten lassen wird.

*** Vortragstournee Amundsens.** Aus Oslo wird telegraphiert: Zwischen Roald Amundsen und der Berliner Konzertdirektion Wolff u. Sachs wurde vereinbart, daß Amundsen Mitte September noch vor seiner Amerikareise Vorträge in Deutschland und einigen europäischen Hauptstädten halten wird.

*** Große Dollarfälschung.** Die Budapester und die Wiener Polizei recherchieren seit einigen Tagen in einer Dollarfälschungsangelegenheit, deren Fäden nach Amerika führen. In Wiener Banken erschien vor einigen Tagen ein Wiener Textilhändler und wollte einen 100-Dollarchein einwechseln. Die Note wurde als falsch erkannt und der Textilhändler zur Polizei gestellt gemacht. Er gab zu Protokoll, daß er dem Budapester Textilhändler Desider Breyer einen größeren Posten Ware verkauft habe. Die Rechnung wurde in Dollar bezahlt. Er hatte natürlich keine Ahnung, daß die Dollars falsch seien. Die Wiener Polizei teilte den Tatbestand der Budapester Polizei mit. Auch Desider Breyer erklärte bei seiner Einvernahme, daß er

nicht wußte, daß die Dollars gefälscht seien. Er habe die Noten von dem Budapester Kaufmann Samuel Herzog erhalten, dem er Ware verkauft hat. Herzog sei seines Wissens nach Rio de Janeiro abgereist. Die Polizei nimmt an, daß dieser Samuel Herzog das Mitglied einer internationalen Fälscherbande ist. Die Wiener Polizei wurde unverzüglich über das Ergebnis der bisherigen Recherchen vorständig. Als interessantes Moment sei erwähnt, daß die für das gefälschte Geld erstandene Ware im Schmuggelwege nach Budapest gebracht wurde und daß die Teilnehmer bei diesem Schmuggel — denn es handelt sich jedenfalls um eine wohlorganisierte Gesellschaft — den Staat um mehrere hundert Millionen Kronen geschädigt haben.

*** Die Lage der Bankbeamten.** Der Landesverein der Geldinstitutsbeamten (P.D.G.) veröffentlicht auf Grund der Daten von 40 verschiedenen Anstalten eine Schilderung der Lage der Bankbeamten. Es wird festgestellt, daß das heutige Existenzminimum eines alleinstehenden Beamten mit 3 1/2 Millionen Kronen angenommen werden kann, welches Gehalt die Geldinstitutsbeamten durchschnittlich erst nach 15jähriger Dienstzeit erhalten. In Ungarn betragen die gegenwärtigen Durchschnittsbezüge der Bankbeamten ungefähr 35 Prozent der Friedensgehälter, während sie in Deutschland bereits die volle Parität erreicht haben. Die Entlassungen haben seit Anfang dieses Monats teils wegen der Sommerurlaube, teils wegen der Halbjahresbilanzen aufgehört. Anfangs dieses Monats wurden bei sechs Anstalten 54 Beamten gekündigt. Der Verein führt darüber Klage, daß die Beamten in vielen Anstalten ständig zu Überstunden verhalten werden, ohne daß sie hierfür besonders entlohnt würden.

*** Verhaftung eines internationalen Hochstaplers.** Die Polizei nahm gestern den 74jährigen Samuel Schwarz in Haft. Er ist der Polizei bereits seit vierzig Jahren bekannt. Als junger Mann gründete er in Budapest eine Bank, fälschte Wechsel auf große Beträge und floh mit dem erbeuteten Gelde aus Budapest. Er tauchte in den Metropolen Westeuropas unter den verschiedensten Namen auf und verübte große Hochstapleien. Eines seiner interessantesten Erlebnisse war, als er in Oesterreich in Graz verurteilt wurde und ins Gefängnis kam. Schon in einigen Monaten gelang es ihm, seine Wärter zu überreden, ihm bei der Flucht behilflich zu sein. Er versprach ihnen goldene Berge und sie verschafften ihm eine Kutte, mit der er aus dem Gefängnis entwich. Die mit ihm gekommenen Wärter sperre er in einem Hotel am Bahnhof in ein Zimmer ein und entfloh nach England. In London lebte er unter dem Namen Simon Stern. Er spielte bei der Abwicklung einer englisch-japanischen Transaktion eine große Rolle und stand schon vor der Verwirklichung seiner Träume — er hätte für dieses Geschäft 50,000 englische Pfund erhalten —, als der Krieg ausbrach und aus dem Geschäft nichts wurde. Mit dem Provisionsbrief in der Tasche begab er sich nach Holland und entlockte einem holländischen Hotelbesitzer 40,000 holländische Gulden. Hierauf kam er nach Budapest zurück. Der Hotelbesitzer forschte aber seinen Aufenthalt aus und erstattete gegen ihn die Anzeige. Schwarz, der sich mittlerweile in Börsengeschäfte eingelassen hatte, glückte sich mit dem Holländer aus. Der 74jährige Mann war eine bekannte Gestalt des Budapesters Nachtlebens und konnte sich von seinem sorglosen Leben auch dann nicht trennen, als die Konjunktur aufhörte. Vor zwei Jahren übernahm er von mehreren Restaurateuren und Kellnern größere Summen unter dem Vorwande, Börsenaufträge zu erledigen. Natürlich war das Geld verbraucht und die Leute erstatteten die Anzeige. Seit zwei Jahren liegen gegen Schwarz ununterbrochen größere oder kleinere Strafanzeigen bei der Oberstadthauptmannschaft ein, doch gelang es niemals, ihm etwas nachzuweisen. Als er sich schon sehr stark in der Klemme befand, simulierte er Krankheit, ließ sich von den Geschädigten nach Hause begleiten und noch bedauern. In einigen Tagen jedoch sahen ihn die Leute wieder in Gesellschaft junger Damen in Nachtlokalen und erstatteten dann die Anzeige. Zuletzt lief bei der Oberstadthauptmannschaft gegen Schwarz die Anzeige wegen Unterschlagung von 300 Millionen Kronen ein, welche er übernommen hatte, um Börsengeschäfte zu effektuieren. Der Hochstapler wurde in Präventivhaft genommen.

*** Ein Selbstmord nach fünf Tagen entdeckt.** Gestern fiel es den Bewohnern des Hauses Lögödy-utca 17 auf, daß der 40jährige Kellner Vinzenz Glabacsek, der im Parterre des genannten Hauses wohnt, sich schon seit Tagen nicht blicken ließ. Die Wohnung war mit einem Vorhängeschloß versperrt und man ließ deshalb einen Schlosser kommen. Schon im Vorzimmer verspürte man einen penetranten Leichengeruch. Im Zimmer wurde Glabacsek, auf dem Fußboden liegend, tot aufgefunden. Der Körper war bereits ganz schwarz und stark in Verwesung begriffen. Spuren äußerer Gewalt waren an dem Toten nicht wahrnehmbar. Auf dem Tisch stand ein Glas mit irgend einem weißer Pulver am Boden. Die Polizei wurde verständigt und von der Oberstadthauptmannschaft begab sich eine Kommission in die Wohnung der Lögödy-utca. Da die Wohnung von außen versperrt war, konnte mit Recht der Verdacht aufkommen, daß Glabacsek einem

Verbrechen zum Opfer gefallen sei, doch stellte es sich nach dem Verhör seiner Verwandten heraus, daß der Kellner schon seit dem vor einigen Monaten erfolgten Ableben seiner Frau sich mit Selbstmordgedanken herumtrieb und sich neben dem Grabe seiner Frau eine Begräbnisstätte gekauft hat. Es gehörte übrigens auch zu seinen Gewohnheiten, daß er, um ungestört zu bleiben, seine Wohnungstüre mit einem Vorhängeschloß verriegelt und sodann durch das Fenster in seine Wohnung kletterte. Vor einer Woche hat man ihn zuletzt gesehen. Er dürfte nach Feststellung des Polizeiarztes sich vor fünf Tagen vergiftet haben. Behufs Feststellung der Todesursache wurde die Leiche ins gerichtsarztliche Institut gebracht.

*** Mißhandlung von Bischöfen in Konstantinopel.** Aus Athen wird telegraphiert: Die Agence d'Athènes meldet: Authentische Nachrichten aus Konstantinopel, wo heute die Wahl des Patriarchen stattfinden sollte, besagen, daß der Bischof von Sargis, der wegen seines Widerstandes gegen die offizielle Kandidatur bekannt ist, von drei Personen, die sich als Beamte der Sicherheitspolizei ausgaben, aufgefordert wurde, sich zur Präfektur zu begeben. In Konstantinopel angekommen, wurde der Bischof von diesen Personen mißhandelt. Sie schnitten ihm den Bart ab und verletzten ihn ziemlich schwer in Gesicht. Man glaubt in hiesigen politischen Kreisen, daß diese Haltung der Türken die Verwirklichung des friedlichen Programms der griechischen Regierung nur erschweren kann. — Aus Athen wird weiter berichtet: Die Blätter melden aus Konstantinopel, die Wahl des ökumenischen Patriarchen sei, wie verlautet, infolge der von türkischer Seite verursachten Zwischenfälle — es sollen drei Bischöfe geschlagen worden sein — verschoben worden. Eine Bestätigung dieser Nachricht war bisher nicht zu erhalten.

*** Die Angelegenheit der Industriebank.** Heute nachmittag um 2 Uhr erschienen über Vorladung des Stadthauptmanns Dr. Georg Pintér die Direktoren der Industriebank bei der Polizei, wo sie verhört wurden. Die gegenwärtigen Leiter des in Zahlungsschwierigkeiten geratenen Geldinstitutes erklärten einhellig, daß sie unter keinen Umständen geneigt sind, für die Angelegenheiten der Industriebank die Verantwortung zu übernehmen. Sie haben übrigens von ihren Stellen feierlich abgedankt. Der Anwalt der Industriebank Dr. Alexander Gleichmann sah sich unter den gegebenen Umständen dazu veranlaßt, von der Geldinstitutszentrale die Entsendung eines Revisors zu verlangen. Demzufolge hat die Geldinstitutszentrale einen Revisor in der Person Bela Vadnays entsendet, der sich noch im Verlaufe des heutigen Tages über den Stand der Dinge informieren ließ. Unabhängig von dem polizeilichen Verfahren setzen die Interessenten die Ausgleichsverhandlungen fort. Gestern wurden wieder zwei Anzeigen gegen die Industriebank erstattet, so daß die Zahl der Anzeigen bereits fünf erreicht hat. Als Schadenssumme wurden bisher 2 Milliarden Kronen angemeldet. Im Verlaufe der Untersuchung erwies sich die Einberufung des Präsidenten der Industriebank Grafen Gedeon Ráday als notwendig, doch konnte man noch über die Form nicht einig werden, da Graf Gedeon Ráday Mitglied der Nationalversammlung ist und als Abgeordneter nur mit Zustimmung des Immunitätsausschusses von einer Behörde vorgeladen werden kann.

*** Der Mörder eines Ratenhändlers freigesprochen.** Aus Wien wird telegraphiert: Heute fand hier vor dem Schwurgericht der Prozeß gegen Professor Georg Reicher statt, der den Ratenhändler Hermann Reichel erschossen hatte. Die Geschwornenen beantworteten die erste, auf Mord lautende Hauptfrage mit 11 Stimmen gegen eine Stimme mit „Nein“, den Zusatz auf Sinnesverminderung mit acht „Ja“ und vier „Nein“. Auf Grund dieses Spruchs verurteilte der Gerichtshof den Freispruch des Angeklagten.

*** Liebespaar oder Mädchenshändler?** Aus Risarton wird telegraphiert: Die Behörden machen darauf aufmerksam, daß in der letzten Zeit zahlreiche Mädchen im Alter von 16—17 Jahren aus Wien, Steiermark, Kärnten, Burgenland in Herrenbegleitung eintreffen. Ueber Befragen erklären sie, daß sie zu Verwandten gehen. Es scheint, daß es sich um Mädchenhändler handle.

*** Einbruch bei einem Detektivinspektor.** Am Sonntag vormittag haben unbekannte Täter in der Wohnung des Detektivinspektors Dr. Josef Juhász, Rath Gyöngy-utca 4, einen Einbruch verübt. Es wurden die Kassen erbrochen und 50 Kommerzbank-Aktien, 75 Ungarische Kreditbank-Aktien, 15 Ganz-Elektrizitäts-Aktien und 20 Waffensfabriks-Aktien gestohlen. Außerdem wurde eine Polzkassette mit 960 Dollar in 20-Dollarscheinen und 2000 Stück 10- und 20-Goldkronenstücken entwendet. Die Einbrecher haben überdies 65 Millionen Kronen in bar, verschiedene Juwelen, darunter einen Herren-Brillantring, ein Paar Brillant-ohrhänge, eine zwei Meter lange goldene Damenskette und eine Damenuhr mit Brillanten besetzt mitgenommen. Der Gesamtschaden des Detektivinspektors be-

Golyva járvány ellen
védekezéshez, ha
STRUMASAL - jelű ételsót használ!

Nem gyógyszer, hanem a bányászóval egyenlő jódtartalma miatt természetes egészségügyi főzősó. — Kapható: egy vagy több kilogrammos csomagokban, minden drogériában, és nagyobb fűszerkereskedésben. — Székhelyi telephely: Török József Rt., Budapest, VI., Király-utca 12. szám.

Amerikai Asthma - por
Astma ellen (védve)
Fő-
raktár: **Török József R.-T. Gyógyszerárta.** Budapest, VI., Király-utca 12. szám.

Kauf sich auf ungefähr 300 Millionen Kronen. Auch Wäsche und Kleider wurden gestohlen. Der Verdacht lenkte sich auf einen jungen Mann, der mit den Drissverhältnissen bekannt ist und in der kritischen Zeit im Treppenhaus gesehen wurde. Er wurde stellig gemacht und sein Verhör ist im Zuge.

* Neue Uniform der italienischen Armee. Aus Rom wird telegraphiert: In der italienischen Armee wird probeweise eine neue Uniform eingeführt. Die wichtigste Abänderung besteht in einem feldgrauen Beinwandhelm in der Form der Stahlhelme statt der bisher getragenen Kappe.

* Ausgeraubte Wohnung. Heute nacht ersattete der Juwelier Wilhelm Gábor bei der Oberstadthauptmannschaft die Anzeige, daß während er in der Sommerfrische weilte, seine auf dem Museumstr. 31 gelegene Wohnung erbrochen und ausgeraubt worden ist. Der Schaden beträgt 120 Millionen Kronen. Die Recherchen wurden eingeleitet.

* Wasserpolistische Erfolge in Paris. Aus Paris wird telegraphiert: Im Parisischen Stadion wurden die Präliminarien für das Finale absolviert. Im Schwimmen über 100 Meter um den Preis der Stadt Paris errang sich der Ungar Bárány die Qualifikation für das Finale, indem er 100 Meter in einer Minute 4 Sekunden durchschwamm. Der Ungar Machan nahm infolge Startfehler an dem Wettkampf nicht teil. Das Finale wird morgen ausgetragen. — Im Wasserpolosmatch schlug FC (Budapest) die Pariser ausgewählte Mannschaft mit 8:3.

* Der Terror im eigenen Lager der Faschisten. Aus Rom wird berichtet: In Neapel wurde die faschistische Zeitschrift „L'idea fascista“ von Faschisten überfallen und ihre Räumlichkeit verwüstet, weil die Zeitschrift die faschistische Hofengeverfälschung angegriffen hat.

* Katastrophale Folgen eines Blitzschlages. Aus Rom wird gemeldet: In Caltanissetta hat gestern der Blitz in den Garten eines geistlichen Institutes geschlagen. Vierzig Jünglinge wurden zu Boden geworfen. Zwei von ihnen sind tot, mehrere wurden verletzt.

* Ein Vitriolbrennen. Heute vormittag suchte der Kunstlederhändler Richard Fuhrmann seine von ihm geschieden lebende Gattin in der Via Salaria 16 auf und wollte sie überreden, die eheliche Gemeinschaft mit ihm wieder herzustellen. Sie war aber nicht geneigt, diesem Wunsche zu willfahren, worauf der Gatte aus der Tasche eine mit Vitriol gefüllte Flasche zog und den Inhalt über die Frau goß. Schwere Verletzung wurde sie von ihren Angehörigen ins Spital gebracht. Fuhrmann, der Verletzungen an der Hand erlitten hat, ließ sich zunächst in einem Spital verbinden und stellte sich dann der Polizei. Er wurde in Gewahrsam genommen.

* Genugtuung für Dr. Stefan Gergely. In dem bekannten Verleumdungsprozess, den Rechtsanwalt Dr. Stefan Gergely gegen das Mitglied der Nationalversammlung Karl Peyer angestrengt hat, ist ersterer in der heute fortgesetzten Verhandlung volle Genugtuung geworden. Abgeordneter Karl Peyer sah sich genötigt, eine unbeschränkte Zurückziehung seiner Beschuldigungen vorzutragen und sich vor dem Beleidigten nach erfolgter Ehrenerklärung in eindringlicher Weise zu entschuldigen. Die Erklärung des Abgeordneten Peyer lautet wie folgt:

Erklärung. Ich, Unterzeichneter, Abgeordneter der Nationalversammlung Karl Peyer, habe den Rechtsanwalt Herrn Dr. Stefan Gergely wiederholt als „Polizeispitzel“ bezeichnet. Gleichzeitig habe ich die Briefe, die in meine Hände gerieten und die ich dieser Erklärung einschließe, welche den Wort Somogyi-Bacsó betreffen, Herrn Dr. Stefan Gergely imputiert. Diese Briefe habe ich bei einem Anlaß Herrn Rechtsanwalt Dr. Eugen Pongrácz gezeigt, der sie kopierte und so erhielt viele von den Briefen Kenntnis und verdächtigte Dr. Stefan Gergely mit der Verfälschung der Briefe. Ich erachte es als meine Mannespflicht, zu erklären, daß ich mich in dieser Feststellung geirrt habe, daß Herr Rechtsanwalt Dr. Stefan Gergely mit diesen Briefen nichts gemein hat und ich erkläre mich, daß ich den Ausdruck „Polizeispitzel“ ihm gegenüber grundlos gebraucht habe. Deshalb ziehe ich die gegen Dr. Gergely verübten Beleidigungen zurück und spreche mein Bedauern über diese Beleidigung aus. Budapest, 13. Juli 1925. Karl Peyer. Ernst Nagy, Bernhard Kondor als Zeugen. Nachdem Dr. Gergely so volle Satisfaktion erhalten hatte, zog er die Privatklage zurück.

* Erpressungen an Spielflubs. Gegen den gemeinsamen technischen Zeichner Rudolf Tamás-Klein und den Privatbeamten Emil Nagy wurden mehrere Strafanzeigen wegen Erpressung erstattet. Tamás war vor Jahren Detektiv, trat aber aus dem Polizeidienst aus und verlegte sich auf Klubgründungen. Er wirkte anfangs in den verschiedensten Klubs als Croupier oder Direktor und richtete dann mehrere Klubs selbst ein, in denen er lukrative Stellen erhielt. Als die Spielzeit nachließ, begann er seine in den Klubs erworbenen Erfahrungen zu verwerthen, indem er unter den verschiedensten Vorwänden größere Summen erprete. Er und Emil Nagy erschienen bei Klubleitern, stellten sich als Journalisten vor und ließen durchblicken, daß es ihnen durch Verbindungen möglich sei, bei der Polizei Razzien zu veranlassen oder zu verhindern. Sie nahmen auf diese Weise große Gelder ein. Schließlich aber wurde es den Beschädigten zu bunt und der Turmklub erstattete gegen Tamás und Nagy die Strafanzeige. Beide wurden heute zur Polizei gebracht,

verhört und dann in Gewahrsam genommen. Es wurde festgestellt, daß die beiden mit Komplizen gearbeitet haben. Daraufhin machte die Polizei noch vier weitere der Mithilfe verdächtige Personen zur Oberstadthauptmannschaft stellig.

* Aus Franzensbad wird uns gemeldet: Der weltbekannte Kurort ist bereits seit Jahrhunderten besonders als Frauenbad bekannt. Nicht umsonst wird er als „erstes Moorbad der Welt“, das „hervorragende Herzheilbad“ genannt. Die wiederholten Gutachten medizinischer Autoritäten — das Franzensbader Eisenmineralmoor wird in bezug auf chemische Zusammensetzung und Wirksamkeit als Unikum bezeichnet — ist Garantie für seine fabelhafte Heilwirkung. Die Franzensbader Glaubergewässer wie auch die Kohlenäurebäder sind ebenfalls weitbekannte Heilfaktoren. Außerdem ist Franzensbad eine Gartenstadt im Sinne des Wortes, wo die Nerven des modernen Großstadtmenschen die so wohltätige Ruhe finden. Erstklassige Hotels und Pensionen, Amusements, Reunions, Konzerte, Kurfeste, Kino u. sorgen dafür, außer den bekannten Kurmitteln einen angenehmen Aufenthalt zu sichern.

Ihren Bestand von an der Börse geadmeten Wertpapieren übernimmt auf verzinsliches Einlagekonto und legt bei Landwirten, in der Fabrikindustrie und im Warenhandel mit 10 Prozent Jahresverzinsung fruchtbringend an die Wertpapierabteilung der Rothbank in Budapest, Vilmos csásár-ut 45. Gründungsjahr 1906.

Wie Marktreisende billige Ware haben können

Die geniale Idee des Herrn Puskás.

Vor drei Wochen wurde in der Zentralmarkthalle eine Diebstahl erwischt, die ein Restant mit 200,000 K. Inhalt gestohlen hatte. Zur Oberstadthauptmannschaft gebracht, gab sie an, die Frau des Marktreisenden Johann Puskás zu sein. Sie leugnete den Diebstahl. Die Polizei machte daraufhin die Frau des Puskás ausfindig und übergab die Frau dem Schaubhaus. Bei Prüfung der Fingerabdrücke wurde festgestellt, daß die angebliche Frau Johann Puskás mit der Frau Peter Bauer geb. Marie Steiner, einer der gefährlichsten, im vorbestraften Verbrecherrinnen, identisch ist, die gegenwärtig wegen Betrugs, Diebstahls, Raubes und Hehlerei von der Bekrämmer, Kerkmeister und Minister Staatsanwaltschaft kurrentiert wird. Seit zwei Jahren lebt sie mit dem 34-jährigen gewissenlosen Handlungsgehilfen Johann Paskeß im Konubinat. Von diesem hat die Budapester Polizei festgestellt, daß er die Namen Puskás und Paslai führt, reisender Dieb und Taschendieb ist. Paskeß wurde Samstag von den Detektiven festgenommen und zur Oberstadthauptmannschaft stellig gemacht. Auch die Frau Bauer wurde wieder eingekerkert.

Beide gestanden, eine ganze Reihe von Marktdiebstählen verübt zu haben. Paskeß hatte sich auf den Namen Paslai einen Gewerbechein als reisender Marktwarenkäufer zu verschaffen gewußt. Zur Anschaffung der Waren hatte er keinen Heller Geld im Besitz, aber er konnte eine gute Idee verwenden. Er besuchte mit seiner Geliebten die Märkte, auf denen sie alles, was ihnen in die Kam, gestohlen haben. Das gestohlene Gut sammelten sie auf einem vorher bestimmten Platz. Wenn sie genug Waren beisammen hatten, reisten sie auf den Markt eines jener liegenden Dries, räumten dort aus und verkauften die gestohlenen Waren. Sie waren natürlich immer konkurrenzfähig und verkauften alles, was sie auf den Markt brachten. Das war seit zwei Jahren ihr Hauptverwerb, zuweilen, wenn die Gelegenheit lockte, verübten sie auch einen kleinen Taschendiebstahl.

Das haben sie natürlich nicht aus freiem Trieb eingestanden, sondern auf die Beweise, welche die Dumasoldbärer Gendarmerie erbracht hat. Die dortige Gendarmerie hat in dem Garten des Hauses des Alexander Almási während des Marktes verschiedene Waren gefunden, von deren Herkunft Almási, der die Gendarmen darauf aufmerksam machte, keine Ahnung hatte. Von den Waren wurde festgestellt, daß sie von Marktwarenkäufern gestohlen wurden. „Puskás“ und Gattin wurden hierauf unter dem Verdacht des Diebstahls verhaftet, da aber keine Beweise vorhanden waren, von der Ezerfärder Staatsanwaltschaft wieder auf

freien Fuß gestellt. Als nu die Gendarmerie von der Budapestester Verhaftung des Paars Kenntnis erhielt, verständigte sie die Budapestester Oberstadthauptmannschaft von ihren Recherchen. „Wir haben Waren im Werte von vielen Millionen gestohlen — sagte Paskeß — und auf dem nächsten Markt verkauft. Wir lebten davon herrlich und wurden unter zwei Jahren nicht ein einziges mal verdächtigt. Von den übrigen Händlern wurden wir benachteiligt, daß wir so schöne Auswahl hatten und billig waren; wir lachten uns den Mund voll, denn es kam vor, daß der Bestohlene seine eigene Ware bewunderte.“ Paskeß und Frau Bauer wurden bei der Oberstadthauptmannschaft verhaftet und der Bekrämmer Staatsanwaltschaft übergeben.

Theater, Kunst und Literatur

* Die Karriere eines ungarischen Stückes in London. Aus London wird gemeldet: „Die Zarin“, das Schauspiel von Melchior Lengyel und Ludwig Biró, wird im Laufe der nächsten Woche vom New Bridge-Theater veretzt und im Lyric-Theater, sowie im Golden Green Hippodrome gleichzeitig aufgeführt werden.

Mitteilungen der Theaterkanzleien und Konzertbureau:

* Für die Sonntagsvorstellung des zweiten Kabarets im Lustspieltheater waren bereits in den Vormittagsstunden sämtliche Billette vergriffen. Auf dem unvergleichlich reichen Programm wechseln einander die vorzüglichsten Konferenzen, Bühnenstücke, Scherze, Szenen, Gefänge, Tänze und Ausstattungsnummern ab. Herabgesetzte Preise der Plätze. Karten von 10,000 bis 85,000 Kronen.

* Mit der Abschiedsvorstellung Marie Rémeths schließt das Stadttheater seine heurige Saison. Heute, Dienstag, findet im Stadttheater die letzte Vorstellung dieser Saison statt, bei welcher Gelegenheit Bellini's erfolgreiche Oper „Norma“ zur Aufführung gelangt. Die Titelrolle wird auch diesmal von Marie Rémeth gesungen, die in dieser Rolle bis zur nächsten Saison vom ungarischen Publikum Abschied nimmt. Ihre Partner sind Josef Somló, Terese Köpögyhy und Edmund Pajor. Am Dirigentenpult wird Desider Márkus sitzen.

* Rote Rosen, weiße Nelken und Tulpen werden beim freitägigen Jubiläum von „A nota vége“ das Publikum überfluten. Durch eine ununterbrochene Reihe ausverkaufter Häuser ist die erfolgreiche Jerković-Bus Gekete-Operette bei ihrem ersten Jubiläum angelangt, bei dem die verschwenderrische Ueberzählung einer strahlenden Festlichkeit den Besuchern des Ofner Sommertheaters zu teil werden wird, deren beispiellose Liebe „A nota vége“ zum Schlager der Saison gestaltet hat. Im Mittelpunkt der Jubiläumsovationen wird natürlich das berühmte Quartett des ausgezeichneten Ensembles: Hanna Sonthy, Franz Kiss, Manci Vigh und Julius Kabos stehen, dessen Mitglieder mit ihrer phänomenalen Kunst der neuen Operette des vollständigen Autors von „Arvácska“ zum Erfolg verholfen hat.

* 3000 Personen haben Sonntag nachmittag und Sonntagabend keine Karten bekommen zu den zwei Vorstellungen von „A meztelen Pest“. Vormittag um 9 Uhr wurden die Kassen eröffnet und bis 11 Uhr war mehr kein einziges Billett zu haben. Seit Menschengedenken hat dieses vielgeliebte Theater, das Budapestester Theater (Stadttheater) mit einem Stück keinen ähnlichen Erfolg aufgezogen, wie mit der siegreichen Neue-Operette Mathias Felds. Aus allen Gegenden des Landes werden Billette auf telegraphischem Weg bestellt zu den für diese Woche angeetzten Aufführungen von „A meztelen Pest“. Karten zu 50,000, 40,000, 30,000, 20,000, 15,000 und 10,000 Kronen können für alle angekündigten Vorstellungen im Vorhinein gelöst werden. Die Vorstellungen von „A meztelen Pest“ beginnen jedesmal abend um 8 Uhr.

* Freitag wird im Budapestester Theater (Stadttheater) ein großes Theaterfest gefeiert. In diesem Abend gelangt die Sensation der diesjährigen Sommerfaison „A meztelen Pest“ zur fünfundsanzigsten Aufführung. Im Rahmen der Jubiläumsvorstellung wird ein Kabarett, ein Konzert und eine Männerchöreitskonkurrenz veranstaltet.

* Professor Ernst Unger wird diese Woche jeden Tag in der Mischtrinkhalle neben dem Wasserturn auf der Margareteninsel die Konzerte dirigieren. Turmmusik, Solonummern.

* Photograph Rozgonyi hat bis zur Erledigung der Verhandlung seiner gegen die Gewerkekorporation erstatteten Anzeige die beispiellose Begünstigung verlangert, bei einer Bestimmung von sechs Photographien außer den tief herabgesetzten

Wem es nicht gleichgültig ist

WAS ER AUF DIE ZUNGE NIMMT, der verlange überall nur

ST.-STEFAN-BONBONS

die mit echten Ölen und ungefälschten Marmeladen bereitet werden. Sie sind daran erkenntlich, dass in jedes Bonbon das Wort SZENT ISTVAN eingepreßt ist.

Steinbrucher Bürgerliche Bierbrauerei und ST.-STEFAN-Nahrungsmittelwerke-Aktiengesellschaft.

Budapest, ca 12. szám

Preisen auch noch ein künstlerisch ausgeführtes Bild in großem Rahmen unentgeltlich herzustellen.

Sportnachrichten

Menschenport

Fußball

Schweden-Ungarn 6:2 (3:0). Sonntag fand in Stockholm vor 18.000 Zuschauern der Länderkampf Schweden-Ungarn statt. Das Weltspiel endete mit einer großen Niederlage der ungarischen Mannschaft, deren Spieler von der überaus schweren Meisterschaftsaison, größtenteils aber von der unlängst absolvierten Auslandstournee derart erschöpft waren, daß sie, von ein-zwei Spielern abgesehen, nur wenig Widerstand leisten konnten. Der Torwächter Biri verteidigte in primärer Weise sein Tor, von den sechs Treffern hätte er mindestens vier abwehren können. Die beiden Fugl spielten anfangs annehmbar, wurden aber von der Unsicherheit der vor ihnen spielenden Halbfreie derart außer Fassung gebracht, daß auch sie mehrere Fehler machten. Die Sturmreihe war mit Ausnahme von Takács und Jeng schwach. Orth und Réman III befinden sich außer Form. Winkler war zu langsam. Die Schweden spielten schön und haben den Sieg — wenn auch nicht mit einer so großen Goal-Differenz — jedenfalls verdient. Beide ungarische Treffer erzielte Takács.

Resultate vom Ausland. Lemberg. WK—Carny 6:0. Die ungarische Meisterschaft spielte glänzend, namentlich Molnár war ausgezeichnet. — Wjborg. Der Städtekampf Wien—Wjborg endete mit 8:0. Die schwedische Mannschaft leistete in der ersten Halbzeit ähnen Widerstand, in der zweiten

Halbzeit aber konnte sie gegenüber dem brillanten Spiel der Desterreicher nicht standhalten.

Athletik

Der zweite Tag der Budapest Leichtathletikmeisterschaften brachte dem ersten Tag entsprechende vorzügliche Resultate. Trotz des ungünstigen Wetters waren zirka 2500 Zuschauer anwesend. Die Überraschung des Tages war der Sieg Darányi im Kugelstoßen über die beiden Favorits Bedő und Forbáth. Im Hürdenlaufen über 200 Meter verbesserte Somfay den ungarischen Rekord, außerdem siegte er auch im Dreisprung mit einem respektablen Resultat. Gerő nahm über Kózsahégyi im Laufen über 100 Meter Revanche. Die Athleten des MHC erlangten sieben Siege. MHC gewann zwölf, BFC zwei, WK und RUC je eine Meisterschaft. Hier die Resultate: Laufen über 100 Meter. 1. Franz Gerő (RUC) 10.8 Sek. (Landesrekord eingestellt), 2. Kózsahégyi (MHC) 10.9 Sek., 3. Fluck (BFC) 11 Sek. — Kugelstoßen. 1. Darányi (MHC) 14.20 Meter, 2. Bedő (BFC) 14.05 Meter, 3. Forbáth (BFC) 13.84 Meter. — Hochsprung. 1. Eugen Gáspár (MHC) 180 Zm., 2. Josef Maggar (WK) 175 Zm., 3. Vidóczy (MHC) 175 Zm., 4. Scherf (BFC) 175 Zm. — Hürdenlaufen über 110 Meter. 1. Tibor Büspöky (MHC) 16.8 Sek., 2. Muskát (WK) 16.8 Sek., 3. Maggar (WK) 17.1 Sek. — Diskowurf. 1. Egri (MHC) 42.88 Meter, 2. Szűcs (MHC) 40.66 Meter, 3. Dr. Csejthén (BFC) 38.85 Meter. — Laufen über 1500 Meter. 1. Bejczy (MHC) 4 Min. 13.1 Sek., 2. Groß (WK) 4 Min. 13.9 Sek., 3. Beloni (MHC) 4 Min. 17.5 Sek. — Laufen über 400 Meter. 1. Barfi (BFC) 50.4 Sek., 2. Juhász (MHC) 50.5 Sek., 3. Moriz Gerő (RUC) 50.6 Sek. — Dreisprung. 1. Somfay (MHC) 14.37 Meter, 2. Franz Molnár (MHC) 13.63 Meter, 3. Farkas (MHC) 13.55 Meter. — Hürdenlaufen über 200 Meter. 1. Somfay (MHC) 25.5 Sek. (Landesrekord), 2. Pallaghy (BFC) 27.4 Sek., 3. Plavenháy (BFC).

wetten 1000:1400, 1600, 2000. Buchwetten: 2 1/2 Rogsterer und Phryne, 4 Fonóka.

2. Rennen. J. Bambergers Piczikém (Martineh) Erstes, Dschungel (Sajdik) Zweites, Ny Pet (Catal) Drittes. Unplaciert: Jacán, Rozganyi, Marmara, Kontár, Cserédy, Blockhead, Jacette, Góngyi, Szepper. Mit drei Viertellängen gewonnen, nach einer halben Länge Drittes. Totalisateur 1000:7600, Platzwetten 1000:1700, 1400, 2200. Buchwetten: 5 Piczikém, 1 1/2 Dschungel, 8 Ny Pet.

3. Rennen. Lesváter Gestüts Ascario (S. Takács) Erstes, Melia (Lóth) Zweites, Koppány (Kovács) Drittes. Unplaciert: Parabés, Agras, Kiphas, Bogen, Pimpó. Mit drei Viertelängen gewonnen, nach fünf Viertelängen Drittes. Totalisateur 1000:5800, Platzwetten 1000:2000, 2400, 1800. Buchwetten: 3 Ascario, 10 Melia, 5 Koppány.

4. Rennen. A. Horváth's Milea (Schejbal) Erstes, Bocskay (Sajdik) Zweites, Ujok (S. Gulgás) Drittes. Unplaciert: Randine, Julka, Tanácsos, Borbal, Hajrá, Barát, Kirgiz, Dombó. Mit einer halben Länge gewonnen, nach dreieinhalb Längen Drittes. Totalisateur 1000:2700, Platzwetten 1000:1200, 1200, 1200. Buchwetten: 2 Milea, 2 1/2 Bocskay, 2 Ujok.

5. Rennen. Ersier Gestüts Belmont (Steny) Erstes, Ekmény (Pflister) Zweites, Sabko (Schejbal) Drittes. Unplaciert: Blamierter, Glabóány, Csi, Verke, Felperes, Fokant, Bimbula, Cheeky, Maki Kihancs, Victoire. Mit einer Länge gewonnen, nach zweieinhalb Längen Drittes. Totalisateur 1000:2500, Platzwetten 1000:1200, 1500, 1300. Buchwetten: Bari Belmont, 4 Ekmény und Sabko.

6. Rennen. Ersier Gestüts Fivool (S. Gulgás) Erstes, Bergere (L. Szabó II) Zweites, Embona (Sajdik) Drittes. Unplaciert: Piamissimo, Ballada II, Planéta, Silena. Buchwetten: 2 1/2 Fivool und Bergere, 3 Embona.

Pferdesport

Budapester Rennen

Trotz des schlechten Wetters war zahlreiches Publikum auf dem Rennplatz erschienen. In der Hofloge sah man den Reichsverweser Nikolaus v. Sorthy samt Familie und auch die Logenreihe war gut besetzt. In jedem Rennen waren große Gelder und es gab auch spannende Endgespräche, so daß man von einem gelungenen Renntag berichten kann. Im Preis von Sentendre gewann Rogsterer, aber nur dadurch, daß er die bei den Rails galoppierende Phryne stark behinderte. So wurde Fonóka zweites und Phryne dritte. Dem Reiter Rogsterers, Martineh, wurde für einen Renntag die Reilienz entzogen. Im Verkaufshandicap gewann Piczikém. Dschungel hätte gewinnen können, brach aber im Endkampf aus und hinterließ dabei auch Ny Pet, die dritte wurde. Im Zähringhandicap siegte der vorjährige Millenniumspreisieger Ascario nach hartem Kampf gegen Melia und Koppány. Die favorisierte Agras hatte nicht einen guten Moment. Im Maidenrennen der Zweijährigen wurde Belmont erste. Bei der Zitation erstand Herr Eugen v. Sorthy Belmont um 45 Millionen Kronen. Im letzten Rennen des Tages gewann Fivool vor der zu spät aufgetretenen Bergere. Die ausführlichen Resultate waren die folgenden:

Heute ist der Preis von Gbóll das Hauptereignis des Tages, in dem einige erstklassige Fieger sich Rendepous geben können. Man muß mit dem Steg Patrinceas rechnen, wenn man Oktobis leichtes Laufen für reell annimmt.



Die Crème Simon

dringt vollständig in die Haut, weil sie ölreich und angenehm ist, da sie keinen einzigen Fettstoff enthält und auf die Einwirkung des Wassers sich auflöst. Bei ihrer Anwendung lässt sie keine einzige Linie aus, so erhält sie die Glattheit und Elastizität der Haut, was zur hygienischen Aufrechterhaltung der äusseren Hautschichte notwendig ist. Bei täglicher Anwendung dieser Crème wird der Teint blendend weiss, die Haut weich und samtartig. Nach Gebrauch ist die Haut zu trocknen und zu pudern.

Überall erhältlich: Crème Simon, Puder und Seife Parfumerie Simon, 59 Faubourg St.-Martin, Paris.

LUFTVERKEHR
BUDAPEST-WIEN
mit den weltberühmten FOKKER-FLUGZEUGEN.

Früh	FLUGPLAN:	Nachm.
5:00	Auto ab Budapest—Newyork-Palais	
5:10	Flug ab Budapest—Mátyásföld	an 5:40
7:00	an Wien—Aspern	ab 4:00
	Auto ab Wien—Grand-Hotel	ab 3:15

TARIFE (Auto inbeogr.) — — — — — 500.000 K
Tour-retour — — — — — 900.000 „

KARTENVERKAUF:
Budapest, VII. ker., Erzsébet-körút 9. (Telephon: József 83—87, József 72—56); Wien I., Kärntnering 13 (Nordd. Lloyd, Telephon 71—1—11) und in den Fahrkartenbureaus.

Rascher, billiger, bequemer und reiner als Auto- oder Bahnfahrten. Der Passagier kann in Wien zirka 7 Stunden verbringen und noch am selben Tag in Budapest zurück sein. Sonderflugzeuge nach Wien und nach jedem Ort in Ungarn.

Ungarische Luftverkehrs-A.-G., Budapest
(Magyar Légiforgalmi Rt.)
VII. ker., Erzsébet-körút 9. szám (Newyork-Palais.)

5) (Nachdruck verboten.)

Das Geld

— Roman von Richard Waden. —

So lag nun also Hans Emmerich acht Tage lang zu Bett und fühlte sich in der neuen Umgebung selbst wohl. Er fing an, die Eisenbahnkatastrophe als eine gültige Zügelung des Schicksals zu betrachten. Wie leicht hätte sie ganz andere Folgen haben können. Die Krankheit würde bald überwunden sein und dann würde er mit gestärktem Selbstvertrauen und neuem Glauben an die Menschheit sein Leben von vorn beginnen. Selbstamerweise verschwand Hans in der Zeit seiner Krankheit kaum einen Gedanken an die Handtasche, die ihm bei der Eisenbahnkatastrophe abhanden gekommen war. Der Verlust schmerzte ihn nicht zu tief. Er glaubte sie unter den Trümmern endgültig verloren und mit ihr auch die alten Papiere, die seines Vaters einziges Vermächtnis waren. Aber was konnten sie großes und wichtiges enthalten haben? Er konnte noch von Glück reden, daß ihm nicht mehr verloren gegangen war. Er hatte ausreichend Ruhe, seine Träume künftiger Herrlichkeit weiter zu träumen und verweilte mit besonderer Vorliebe bei dem Gedanken, daß manche Menschen trotz bitterer Erlebnisse doch unbedeutend gut behandelt werden — und noch dazu von solchen, die gar keine Verpflichtungen gegen sie haben. Zu gleicher Zeit betrachtete er mit einer Art andächtiger Wahrnehmung die lieblichen Züge des jungen Weizens, das mit so einzig sorgsam Hand sein Riffen glättete und alles herbeitrug, was zu seiner Pflege dienen konnte.

Ein wahrer Engel der Barmherzigkeit!
Wie gern hätte er mit ihr gesprochen, ihr die tausend Dinge anvertraut, die sein Herz bewegten. Allein der Doktor hatte absolute Ruhe verordnet. Jedesmal, wenn er versuchte, den Mund zu öffnen, legte sich ein schneeweißer Finger an ein rosiges Lippenpaar. Ein bezauberndes Lächeln glitt über die engelgleichen Züge, und das energische Schütteln des hübschen Köpfchens stand diesem Köpfchen so reizend, daß der Patient einzig um dieses Anblicks willen immer neue Versuche zum Ungehorsam zeigte.

So schwand die erste Woche seines Aufenthalts in der Großstadt dahin wie ein süßer Friedensraum. Und er hatte sich vom ersten Augenblick an in den Kampf stürzen wollen, um die Welt zu erobern.

Am neunten Tage durfte er aufstehen, um den Feldzug zu beginnen.

Es war gerade der Zeitpunkt, wo Fräulein Wolter die Ausarbeitung ihrer Pläne vollendet hatte.

So geschah es denn, daß Hans Emmerich, nachdem er sich mit besonderer Sorgfalt angekleidet hatte, in das geräumlich ausgestattete kleine Zimmer getreten kam, um seinem überströmenden Herzen Luft zu machen in heiligem Dank gegen seine Wohlthäterin.

— Fräulein Wolter — liebes Fräulein Wolter! Er hielt plötzlich inne. Denn das hübsche Gesicht, das sie zu ihm emporrückte, trug den Stempel eines tiefen, unausslöschlichen Schmerzes.

— Fräulein Wolter, Sie haben geweint? Sie betupfte sich die Augen mit ihrem Taschentuch. — D, es hat nichts zu sagen, hauchte sie dann. Ich bin so froh, daß Sie wieder wohl sind.

— Ja, aber Ihnen fehlt etwas. Er kam sich plötzlich ganz als Protektor vor. Bitte, sagen Sie, was Ihnen fehlt. Ach — was — was haben Sie denn da?

— Das? D — das sind Pf — Pfandscheine. O weh, wie konnte ich die liegen lassen! Nun haben Sie sie gesehen!

Er war starr. Pfandscheine? Er hatte wohl einmal gehört, daß dergleichen existierte, aber es war ihm noch niemals vor Augen gekommen. Er verband es unwillkürlich mit dem Begriff von Armut und Niedrigkeit in ihrer häßlichsten Gestalt.

— Aber wie kommen Sie dazu — um Gottes willen? Das Vorhandensein so gemeiner Dinger im Bereich dieses schmerzgeklärten Engels schien ihm geradezu beleidigend.

— Was sollte ich machen? Sie waren krank — und ich — ich hatte kein Geld. Ich — —

Nun überwältigten sie ihre Gefühle. Das dünne, düstige, dürftige Nichts, ihr sogenanntes Taschentuch, ward mit leidenschaftlicher Bewegung vor die Augen gepreßt und die zarte Gestalt erbebt in heftigem Schluchzen.

Hans Emmerich schweig betroffen. Natürlich — sein Unterhalt hatte Geld gekostet — Logis, Nahrung, Feuerung, ärztliche Hilfe — alles, alles, was er brauchte. Bisher war ihm das alles selbst anderen Dingen, die er nicht brauchte, wie von selber zugeflossen und in dem doles far niente der letzten Woche war es ihm gar nicht in den Sinn gekommen, daß diese seine selbstverständlichen Lebensbedürfnisse irgend jemandem Sorge oder Unbequemlichkeiten bereiten könnten.

— D, Fräulein Wolter, warum haben Sie mir das nicht früher gesagt? Das kann ich mir niemals verzeihen. Wie soll ich es je wieder gutmachen?

Und trotz alledem durchriefelte es ihn mit einem Schauer des Entzückens und er mußte wieder und wieder denken: Sie tat es für mich. Meinemwegen — nur meinemwegen gewann sie es über sich, ein Lokal zu betreten, dessen bloße Existenz ihrer Reinheit auf ewig hätte verborgen bleiben müssen.

— Wie konnte ich Sie während Ihrer Krankheit mit solchen Sachen heintrüben? Ein ruhender Blick ihrer tränenumflorten Augen drang ihm bis ins innerste Herz hinein.

Ihr Zartgefühl — ihre Großherzigkeit waren überwältigend. Er empfand den leidenschaftlichen Wunsch, ihr zu beweisen, daß auch er groß und nobel dachte. So fuhr er eiligst in seine verschiedenen Taschen und brachte eine Handvoll Münzen zum Vorschein. Es waren größtenteils Nickelstücke, aber er produzierte sie mit der — ach nur zu gemohnten Pose des Millionärs, dem der Wert des Geldes gar nichts bedeutet.

— Fräulein Wolter — liebstes Fräulein Wolter — bitte, nehmen Sie, lassen Sie mich Ihre Auslagen erstatten!

Und dann wurde er mit plötzlichem Schrecken gewahrt, in wie erbärmlicher Weise er im Begriff war, ihre Wohlthaten zu lohnen. Er wurde rot wie ein Schuljunge und die Erkenntnis seiner traurigen Lage kam mit solcher Gewalt über ihn, daß auch er am liebsten in Tränen ausgebrochen wäre.

Natürlich erriget sie keine Gefühle sofort. — D nein, nein! rief sie aus. Lassen Sie, lassen Sie doch! Es ist Ihnen schmerzlicher, so arm zu sein!

Und wieder kam das Spitzentüchlein in Anwendung, um die lieblichen Züge zu verhüllen. Das Wort „arm“ gab ihm einen Stich durchs Herz.

Die Rolle des Protektors und Wohlthäters wäre ihm tausendmal sympathischer gewesen, als die des unermögenden Schützlings.

— Fräulein Wolter — Theres! Er lag ihr zu Füßen, eingedenk, daß er ihr nichts weiter zu bieten hatte, als — sich selbst. Ich kann Ihnen nie, niemals vergelten, was Sie für mich getan haben. Ich kann nur versprechen, für Sie zu arbeiten. Theres, wollen Sie mein werden?

Es war ein unsinniger Anfang. Aber er entsprach der großen Jugend und der außerordentlichen Impulsivität unseres Helden sowohl, wie der außerordentlichen Anziehungskraft der schönen Theres.

(Fortsetzung folgt.)

In den einzelnen Rennen des Tages erwarten wir die folgenden vorne:

1. Training Pejacevich—Véhtö—Pignouf.
2. Maggarrán—Mésia—Kérdőjel.
3. Kátrincza—Óktondi—Jonóka.
4. Training Graf Pejacevich—Kasoda—Juczi.
5. Training Graf Pejacevich—Ribizke—Jaczer.
6. Birradat—Beleas—Stall Baron Born.

Der Trainer Gitch erntete mit Mileva den ersten Erfolg in diesem Meeting. Im vorigen Meeting haben seine Pflegebefohlenen auch sehr schlecht abgeschnitten. Sowohl Trainer Gitch, wie der Manager Major Tibor v. Vossányi-Havas waren über die Erfolglosigkeit ihrer Pferde dermaßen verzweifelt, daß sie das Pferdmaterial des Stalles tierärztlich untersuchen und auch eine Kontrolle des Futters vornehmen lassen wollten. Wir hoffen, daß mit dem Erfolg Milevas die Recheerie des Stalles Gitch unterbrochen wurde und Trainer, Manager und die Owners des Stalles: Gesitt Bakonyipölske, die Herren Goráth, Vlaschovitch und Landau in der zweiten Hälfte der Rennsaison ihre Freude haben werden an ihren Pferden, die nachholen dürften, was sie bis jetzt veräußert haben.

Ueber die plötzliche und wunderbare Formveränderung der Stute Batt war man sehr erstaunt nach dem Laufen im Preis von Gyál. Die im Vorjahre gut abgeschnittene, aber heuer ganz unfähige Prince—Sakk—Tochter schlug verblüffenderweise solche Pferdegrößen wie Mutató, Borgia, Óktondi und Bogos. Inzwischen lief die Stute des Gesitts Ercsi am 7. Juni d. J. hinter Kátrincza, Phryne und Sniffy, am 11. Juni hinter Sachertorte, Agras, Rangos und Kátrincza und konnte am 21. Mai nicht leben mit Brisbane, Kátrincza, Sachertorte und Gonna Sol. Wahrhaftig, eine mächtige Formveränderung, die das Publikum mit Recht verblüffte. Denn man ist auf dem Turf oft so manches gefakt, aber auf solche Wunder doch nicht...

Karlsbad, 13. Juli. Bei den gefürchtenen Pferderennen karambolierte im Damenpreis das Pferd des Karlsbader Championreiters Herrn v. Heggi mit einem anderen Pferd, ebredj magnar, geritten von dem Wiener Serrenreiter Graebel. Drei weitere Reiter kamen dadurch zum Fallen. Es erlitten sämtliche schwere Verletzungen, die schwersten die Herrenreiter Heggi und Benies. Sie wurden heuchlos ins Spital geschafft. Die Ärzte hoffen jedoch, sie zu retten. Das Rennen wurde zu Ende gelaufen und von Ebredj magnar gewonnen.

Offener Spredblaad. #)

Előkelő izraelita család, szeptembertől
2-3 unfruul teljes ellátással magához vesz!
 Lakás Budán középiskolák mellett. — Cím a kiadóban.

Brillanten Perlen, Antiquitäten
 Székely Emil, Király-utca 51.
 Perlen, Antiquitäten kauft zu höheren Preisen als jeder andere vis-à-vis der Theresienstädter Kirche. Telefon.

2 szobás utcai lakás
 fürdőszoba kivételével, az összes mellékhelyiségekkel Teréz-körúti liftes házban IV. em.
jutányosan átadó.
 Cím: Teréz-körút 25, házfelügyelő.

Helyezzük pénzét fedezettel legjobban
BANKHÁZ
 Üllői-ut 5. szám

B-listás fiatal tisztviselő
 pénzügyi vagy bármilyen
irodai munkát vállalna.
 Szíves megkeresést „Kiváló munkaerő” jellegre a kiadóhivatalba.

Ötszobás bulorozott magánház
 árnyas kerttel, Budán, kiadó!
 Lánchíd közelében, azonnali
 Telefon: 160-25. Cím a kiadóhivatalban.

Vertreter gesucht
 für einzig artige verblüffende
Reklame-Neuheit
 15945
 (Schaufenster-Reklame) für sämtliche Industriezweige, auch zur Aufstellung in Kinos, Theatern, Bahnhöfen etc. geeignet. **Unbeschränkte Verwendungsmöglichkeit.** Grösste Verdienstmöglichkeit bei intensiver Tätigkeit vorhanden. — Nur solche Firmen oder Herren aus der Reklamebranche, die jahrelange erfolgreiche Tätigkeit nachweisen können, wollen Offerten einreichen unter „B. W. 102 Ausland“ an Ala, Haasenstein & Vogler, Stuttgart.

*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Zálogház keres
finanszirozót és becsüst.
 Ajánlatok „Zálogház” jellegre a kiadóhivatalba kéretnek.

Butort
 hálókat, ebédlőket, szalagarnitúrákat, sezlónt, matracot, konyhát
 legolcsóbb készpénzáron kaphat
KROH VII., Akácia-utca 45. sz.
 (Dob- és Wesselényi-utca között)

Szabászati varrótanfolyam
 urbágyeknek könnyű módszerrel
„HELMA”
 női divatszalon, VI., Dalszínház-utca 1, I. S. Üzleti órák 10-4.

Átadó
 elutazás miatt II. emeleti
modern 3 szobás utcai lakás
 balkonnal és összes mellékhelyiséggel, Lipótvárosban, a Szabadság-tér és villamos megállóhely közvetlen közelében. Levelek csak komoly reflektánsoktól „Aulich-utca” jellegre e lap kiadóhivatalába kéretnek.

Poloskairtást garanciával **Strasser** Aggteleki-utca 5.
 vállal **Telefon: J. 124-80**

Volkswirtschaft
Jugoslavischer Wirtschaftsbrief
 Die jugoslawischen Börsen und der Direkturz. — Die Kriegsschadenrente. Stabilisierung des Dinarurses? — Börsenverkehr. Ernteausichten und Wirtschaftslage
 (Von unserem Berichtstatter.)

Zagreb, 11. Juli.
 Während des letzten großen Strasturzes kamen recht viele italienische Devisen auf den jugoslawischen Markt. Es ist nicht zu leugnen, daß in Italien eine gewisse Flucht vor der italienischen Valuta und den italienischen Staatspapieren eingesezt hatte, als der Fall des Dinarurses geradezu katastrophale Formen anzunehmen schien. Diese Flucht bewegte sich, soweit sie sich auf dem benachbarten jugoslawischen Gebiete auferte, in zwei Richtungen, wobei Wechselwirkungen von spekulativer jugoslawischer Seite nicht ausblieben. Zunächst war die zweieinhalbprozentige jugoslawische Kriegsschadenrente sehr begehrt und soweit es die geringen Vorräte an Ware gestatteten, auch gehandelt. Der Zusammenhang zwischen der Entwicklung des Dinarurses und der des Kurses der Schadenrente ist auch in den letzten Tagen offenbar geworden. Mit der kräftigen Erholung des Dinarurses ist auch eine Abschwächung des Kurses der Rente eingetreten, der gestern an der Zagreber Börse zwischen 232 und 236 schwankte. Andererseits wurden für Lire Dinars gesucht. Jedenfalls kamen viel Liredevisen auf den jugoslawischen Markt, die hier gerne aufgenommen wurden. Der kräftige internationale Stand des Dinars ermöglichte es den Banken, die Lirasposten, die sie hier billig gekauft hatten, auf den Plätzen von Wien, Budapest und Prag gegen Devisen Zürich und London günstig abzusetzen.
 Das Finanzministerium, das im Wege der Nationalbank an der Regulierung des Dinarurses arbeitet, scheint entschlossen zu sein, den Kurs von neun Schweizer Centimes aufrechtzuerhalten. Diese Absicht, die an sich nichts künstliches hat, weil sie insbesondere in der Entwicklung der Ausfuhr wohlbegründet erscheint, wird als sogenannte Stabilisierung viel be-

sprochen. Es handelt sich um gar keine finanztechnische oder gar valutareformierende Maßnahme, wie sie etwa von Theoretikern des jugoslawischen Wirtschaftslebens, seien es nun Devaluationsisten oder Befürworter der Goldparität, verlangt und von praktischen Finanzfreieren als weitaus verfrüht bezeichnet wird, sondern um die Erhaltung des tatsächlichen Statusquo. Die Kraft des Dinars ist zunächst gesichert durch die als sehr günstig beurteilten Ernteausichten. Freilich handelt es sich hauptsächlich um die Ausfuhr von Getreide und — später — Mais und nur wenig um Ausfuhr von Mahlerzeugnissen. Diese letztere wäre nur bei erheblichen Subtarifbegünstigungen möglich. Die Mühlenindustrie klagt im übrigen nicht so sehr über die Schwierigkeiten der Ausfuhr, wie über die zollfreie Einfuhr fremden Mehls. Bisher war es insbesondere das italienische Mehl, das dem inländischen sehr erfolgreiche Konkurrenz machte und für die kommende Kampagne wird von den inländischen Mühlenkreisen ein großer Wettbewerb des ungarischen Mehles angekündigt. Es verlautet nun, daß die Regierung den neuen Mehleinfuhrzoll von 10 Golddinar für 100 Kilogramm, der zugleich mit der Erlassung des neuen Zolltarifs bis auf weiteres außer Kraft gesetzt wurde, wieder einführen wolle. Eine amtliche Äußerung darüber liegt aber ebenso wenig vor, wie bezüglich der gleichfalls allgemein erwarteten Herabsetzung von Ausfuhrzöllen zur Förderung der Ausfuhr. Interessant ist, daß wegen der Erhöhung der Einfuhrzölle für Textilwaren zahlreiche Bestellungen jugoslawischer Firmen bei tschechoslowakischen Fabriken storniert wurden, so daß der Verband der Textilfabriken in der tschechoslowakischen Veranlassung nahm, das tschechoslowakische Außenministerium um seine Intervention bei der jugoslawischen Regierung zu ersuchen, damit wenigstens

2 1/2 Rosstherer und
 m (Martine) et (Gutai) Drittes. Contar, Cserákó, drei Viertelstunden. Totalisateur 200. Buchwetter:
 io (S. Takács) Drittes. Un- Wimpó. Mit drei ngen Drittes. To- 000, 2400, 1800.
 e (Szejbal) Erstes, as) Drittes. Un- l. Sajrá, Barát, onnen, nach drei- 2700. Plahwetter na, 2 1/2 Bocskay,
 ont (Stens) Drittes. e. Felperes, Hor- ctroite. Mit einer Drittes. Totalisa- 1300. Buchwet-
 (B. Gulás) Drit- anéta, Silena.
 Hauptereignis des sich Rendezvous Kátrincza s r reell annimmt.
Simon
 in die Haut, ad angenehm linzigen Fett- auf die Ein- ers sich auf- endung lässt rhält sie die was zur hy- sseren Haut- her Anwen- nt blendend ig. Nach Ge- d zu pudern.
nd Seife
 artin, Paris.
 riemals ver-
 ht mit einem wieder und einetwegen — ein Lokal zu eheit auf ewig
 rrer Krankheit ährender Blick is ins innerste
 igkeit waren idenschaftlichen roß und nobel denen Taschen Vorrschein. Es produzierte sie es Millionärs, autet.
 in Wolter — ihre Auslagen
 Schrecken ge- Begriff war, rot wie ein maurigen Lage th er am lieb-
 sofort.
 en Sie, lassen nt zu sein!
 in in Anwen- en.
 Stich durchs
 hlätters wäre s die des un-
 Er lag ihr zu ter zu bieten nie, niemals Ich kann nur er, wollen Sie
 er entsprach ichen Impul- erodentischen

Sanatorium u. Wasserheilanstalt Mariagrün bei Graz.
 400 Meter über dem Meere, für innere und Nervenkrankhe. Diät- und Maskuren, modernste Therapie. Telefon: Graz 88, 70 Zimmer, Tennisplatz. 290

Tirol, Herzsee bei Aldrans
 (785 m)
 Bade Anstalt, Bootfahrt, Café-Restaurant. Eine Stunde von Innsbruck, drei Viertelstunden von Igls entfernt. Eisenhaltiges Wasser. Eigene Fischerei. Schwimunterricht.
 Besitzer: Heinrich Wergles.

Provisions-Vertreter sucht
 steirisches Sensenwerk.
 Solche von der Branche bevorzugt. Offerte unter „F. 200“ beifördert die Exp. d. Blattes.

WIENER HANDELSAKADEMIE
 WIEN, I., AKADEMIESTRASSE 12.
 a) Vierjähriger Kurs: Aufnahmebedingungen: Absolvierte Unter- mittelschule oder Bürgerschule, Beginn 19. September.
 b) Abiturientenkurs: (Vor- und Nachmittagskurse): Aufnahme- bedingungen: Maturitätsprüfung eines Gymnasiums oder Real- schule, Beginn 5. Oktober.
 c) Einjähriger Fachkurs: Aufnahmebedingungen: Absolvierte Obermittelschule, Lyzeum oder Fachschule, Beginn 5. Oktober.
 Inskriptionen täglich. Tel.: 51-3-06.
 Der Direktor: Barta m. p.

ein Teil der Bestellungen noch nach dem alten Einfuhrzoll abgewickelt werden könne.

Der Börsenverkehr hat in der letzten Woche entschieden zugenommen. Die Umsätze in fremden Zahlungsmitteln sind gegen die vorangehende Woche um die Hälfte zurückgegangen und die Beruhigung nach den sehr lebhaften Tagen zu und unmittelbar nach Juniultimo ist unverkennbar.

Der Zagreber Gerichtshof hat den Beschluß der letzten außerordentlichen Generalversammlung der Zentralbank für Handel, Gewerbe und Industrie über ihre Auflösung wegen verspäteter Einberufung der Generalversammlung und wegen Nichtvorlegung der letztjährigen Bilanz nicht zur Kenntnis genommen.

Von der Börse.

Lebhaft, fest. — Feste Nachbörse.

Die Folgerungen, die aus der letzten Freitagprolongation gezogen wurden, haben sich als richtig erwiesen. Die Börse eröffnete heute in fester Tendenz und konnte diese Richtung, von kleineren Schwankungen abgesehen, auch bis zum Schluß beibehalten.

Die Kurserhöhungen betragen (in tausend Kronen) für Ung. Kredit 13, Kommerzbank 20, Pest. Kredit 8, Bodenkredit 14, Vaterl. Bank 13, Realitäten 11, Wiener Bank 5 1/2, Allg. Spark. 3, Vaterl. Spark. 70, Ung. Affek. 250, Wafmühle 9, Borjoder 9, Kontordia 5 1/2, Budapest 2 1/2, Viktoria 8, Gisela 10, Beocsiner 85, Száhpörer 2, Steinbrucher 10, Drafche 5, Magnesi 190, Kohlen 25, Salgó 6, Urifänger 30, Reustifer 10, Franklin 3, Globus 2, Rigler 5, Koburg 5, Waffen 40, Ganz 85, Ganz-Elekt. 65, Sofherr 11, Lögg 3, Stahl 10, Lampen 6, Waggon 8, Chaudoir 20, Rina 3, Schuller 5, Osa 15, Slavonia 4, Rasicer 25, Bur 25, Mfir 13, Levante 4, Miskolcer 8, Nova 7, Staatsbahn 20, Truft 5, Südzucker 25, Zuder 70, Georgia 3, Mezzzucker 12, Stummer 95, Wilkammer 5, Altienbier 17, Gschwintd 5, Goldberger 10, Kattun 3, Baumwolle 9, Spodium 6, Brassier 6, Unprody 8, Gummi 32, Telephon 12. Abgeschwächt waren Kühne 2, Nat. Holz 30, Zabolauer 2 1/2, Gschlicht 5, Felten 45.

Die Nachbörse verkehrte in ausgesprochen fester Tendenz und es kamen weiter erhöhte Kurse zum Vorschein. Aufsehen erregte das Vordringen der Nova um weitere 10 Prozent, sehr fest lagen auch Ung. Kredit, die den heutigen höchsten Kurs wieder erreichten.

Vom Getreidemarkt.

Feste Tendenz.

Chicago meldete heute die bedeutende Erhöhung der Weizenpreise um 6 1/2 bis 8 Cents angeblich infolge Aufstretens von Rost in einigen Produktionsgebieten. Da das Regenwetter der letzten Tage auch bei uns zu Befürchtungen Anlaß gab, daß die Ernte darunter leiden werde, hat sich die Tendenz des hiesigen Marktes weiter befestigt.

20. Juli erzielte 3625, Zulieferung 3600 K., Augustlieferung 3500—3550 frachtfrei hier gehandelt. Prompter Mais notiert 2850—2900 K. frachtfrei hier. Die Preise für Hafer und Gerste blieben bei geringen Umsätzen fest behauptet.

Ueber den heutigen Verkehr an der Budapester Warenbörse werden folgende amtliche Notierungen veröffentlicht: Weizen: neu, Weiß, 77 Kg., 412,500—420,000, Komitat Fejer 407,500—415,000, alt Weiß, 76 Kg., 430,000—440,000, 77 Kg. 435,000—445,000, 78 Kg. 440,000—450,000, Komitat Fejer 427,500—437,500, 78 Kg. 437,500—447,500, Roggen, neu, 350,000—360,000, alt 405,000—410,000, Futtergerste, neu 260,000—280,000, Hafer 465,000—475,000, Mais 280,000—285,000, Raps 545,000—550,000, Kleie 262,500—265,000, alles Parität Budapest.

(Kön. ung. staatliche Eisen-, Stahl- und Maschinenfabriken.) Die Regierung hat eine Verordnung erlassen, mit der die Geschäftsabgarung der kön. ung. staatlichen Eisenwerke geregelt wird. Diese Betriebe waren bisher unter den Firmen „Zentraldirektion der kön. ung. staatlichen Eisenfabriken“, „Budapester kön. ung. staatliche Maschinenfabrik“ und „Dióshöher kön. ung. Eisen- und Stahlfabrik“ protokolliert.

(Vom Valuten- und Devisenmarkt.) Die Besserung der Westdevisen erweist sich, wenigstens vorläufig, als eine dauernde. Namentlich machte die Aufwärtsbewegung der Lire einen weiteren kräftigen Fortschritt, die Züricher Notierung lautete heute 19.57 (Samstag 19.35), doch auch der französische Franc zog um 2 1/2 auf 24.22 1/2 und der belgische um 14 auf 23.96 an.

(Der ungarisch-amerikanische Handelsvertrag.) Aus London wird berichtet: Journal of Commerce berichtet über den Handelsvertrag, der zwischen den Vereinigten Staaten und Ungarn abgeschlossen wurde, der Vertrag befolgt im allgemeinen die Grundlinien des mit Deutschland getroffenen Handelsübereinkommens und wurde durch Staatssekretär Kell und sowie durch den kön. ungarischen Gesandten in Washington unterfertigt.

(Die Kontrolle der Agrarkredite.) Der Finanzminister hat behufs Kontrollierung der Verwendung der den Finanzinstituten zur Abwicklung der langfristigen Agrarkredite zur Verfügung zu stellenden Summen den Ministerialrat Dr. Andor Flódy-Szabó zum Regierungskommissär und den Direktor des Landes-Agrarkulturvereins, Oberökonomierat Emil Mutschbacher zum Regierungskommissär-Stellvertreter ernannt.

(Für die Trauben- und Weinproduktion.) Aus Gyöngyös wird gemeldet: Das neue Heim des Gyöngyhöser Landwirtschafsinos wurde gestern im Rahmen einer großzügigen Feier seiner Bestimmung übergeben. Dieser Anlaß hatte auch den Ackerbauminister Mayer und eine Anzahl von Abgeordneten der Einheitspartei und der Christlichen Wirtschaftspartei nach Gyöngyös geführt.

Poloskált végleg kiirtja Matteine Félévi jótállás Tel. 161-38 VI, Király-u. 16

werden auch sehr wichtige Interessen eine Lösung erfahren. Die Regierung beabsichtigt, auf dem Gebiete der Wein- und Traubenproduktion weitgehende Maßnahmen zu treffen, denn sie besitzt Kenntnis von den Schwierigkeiten, die diese Wirtschaftszweige mit dem Ruin bedrohen.

(Die Tilgung der ungarischen Schuld an Amerika.) Aus London wird telegraphiert: Der amerikanische Staatssekretär für Finanzen Mellon gab der amerikanischen Presse eine Erklärung, in welcher er kundgab, daß die Vereinigten Staaten im Monate Juni den Betrag von insgesamt 68.600,000 Dollar von fünf fremden Regierungen auf ihre amerikanischen Schulden erhalten haben.

(Generalversammlung der Lohnmüller.) Unter dem Vorsitz des Abgeordneten Johann Tanföbics hielt der Landesverband der Lohnmüller gestern in Széviz seine Generalversammlung. Als erster Redner sprach Staatssekretär Emerich Bargha über die Wahlsteuer und wies auf die Unvermeidlichkeit einer hohen Steuerbelastung im Interesse einer Balancierung des Budgets hin.

(Der Umrechnungsschlüssel der Goldkronen.) Der Finanzminister hat für die Zeit vom 15. bis 31. Juli den Umrechnungsschlüssel der in Goldkronen zu entrichtenden Zölle und Wagggebühren — falls die Bezahlung nicht in Goldkronen, sondern in Papierkronen geschieht — auch weiterhin mit 1,4500 Papierkronen festgestellt.

(Die amerikanischen Ernteaussichten.) Nach einem Washingtoner Funkpruch schätzt das Ackerbau-bureau den Erntertrag wie folgt:

Table with 2 columns: Crop, 1925, 1924. Rows include Winterweizen, Frühjahrweizen, Mais, Hafer, Gerste, Roggen, Weizen.

Danach sind die Ernteaussichten für Winterweizen, Roggen und Hafer wesentlich verschlechtert, erheblich gebessert dagegen für Frühjahrweizen, Gerste und Mais.

(Die Aufwertung in Deutschland.) Aus Berlin wird telegraphiert: Im Reichstag wurde das Aufwertungskompromiß angenommen. Danach werden Industriobligationen und verwandte Schuldverschreibungen mit 50 Prozent aufgewertet werden.

(Die Getreidezölle in Deutschland.) Aus Berlin wird uns telegraphiert: Die in der Zollvorlage vorgesehenen Getreidemindestzölle dürften kaum eine Mehrheit im Reichstage finden, nachdem die Zentrumsfraktion die Getreidemindestzölle abgelehnt hat.

Vertical text on the right edge of the page, including names like 'Berbeit', 'Lond', 'P. L.', 'domer', 'eine', 'Zu d', 'nen', 'Produ', 'Borvat', 'Vorlat', 'in R', 'zu f', 'tionen', 'über.', 'men er', 'meilwe', 'Gomund', 'ter 10', 'nebek', 'August', 'Brit.-l', 'Anglo-', 'Bosnia', 'Budap', 'Holzb', 'Boden', 'Haupt', 'Vaterl', 'Herm', 'Agrari', 'Kroat', 'Lloyd', 'Ungar', 'Realit', 'Ungar', 'Verke', 'Hypoth', 'Hande', 'Eskom', 'Allg.', 'Ung.-A', 'Ung.-D', 'Ung.-I', 'Zentr-', 'Ung. S', 'Merkur', 'Nat. St', 'Oester', 'Komm', 'Verkeh', 'Wiener', 'Atlanti', 'Innerst', 'Lepold', 'Verein', 'Steindr', 'Ung. A', 'Landes', 'Vaterl', 'Torekl', 'Ung. A', 'Poncor', 'Ungar-', 'Hagel', 'Pannon', 'Patria', 'Bach', 'Borsod', 'Konkor', 'Bekésc', 'Budape', 'Gyulae', 'Törösk', 'Gisela', 'Hunga', 'Königs', 'Viktori', 'Transc', 'Unio', 'Be', 'Asphal', 'Bauzit', 'Beocsin', 'Borsod', 'Szentk', 'Csapcl', 'Ziegel', 'Nordun', 'Szászva', 'Berg u', 'Istvan', 'Steindr', 'Drasch', 'Magne', 'Asphal', 'Ung. A', 'Keram', 'Mórer', 'Nagyba', 'Salókot', 'Salgóta', 'Neustif', 'Unio', 'Urkán', 'Athena', 'Haupt', 'Frankl', 'Globus', 'Kunoss', 'Pallas', 'Pester', 'Révai', 'Rigler', 'Stephar', 'Be

berlassen müssen. Für diesen Fall wird mit der Ein- führung von gleitenden Getreidezöllen ge- sprochen.

(Wirtschaftliche Nachrichten vom Tage.) Wie aus London gemeldet wird, traf dort eine Sendung 31. Juni im Werte von annähernd 5 Millionen Dollar ein, die von der Sowjetregierung bei einer Londoner Bank deponiert werden soll. Aus Prag wird eine starke Steigerung des tschechischen Zuckereports gemeldet, der sich um 2.75 Millionen Meterzentner höher stellt als im Vorjahre. Die Produktion ist um 4.5 Millionen Meterzentner und die Vorräte um 1.2 Millionen Meterzentner größer als im Vorjahre. Infolge verfehlter Getreidepekulationen ist in New York die Dean Dativia Company zusammengebrochen. Den Aktien von 4 Millionen Dollar stehen Passiven von 5 Millionen gegen- über.

(Konkurrenz.) Der Konkurs wurde gegen folgende Fir- men eröffnet: Arpad A. Lang u. Komp., Budapest, Sem- melweis-utca 3, Anmeldungstermin 31. August, Maksekurator Edmund Perl; Marian Sulovits, Budapest, Florián- ter 10, Anmeldungstermin 26. August, Maksekurator Karl Be- nedek; Karl Luchtig, Békéscsaba, Anmeldungstermin 22. August, Maksekurator Theodor Steiner.

(Zwangsausgleich.) Des Zwangsausgleichsverfahren wurde gegen folgende Firmen eröffnet: Stefan Csernus, Cinkota, Anmeldungstermin 20. August, Vermögensver- walter Deider Szily; Ernst Weich u. Frau, Anmeldungster- min 10. August, Vermögensverwalter Egmund Pál; Josef Schelch u. Frau, Kákospalota, Anmeldungstermin 15. August, Vermögensverwalter Julius Frankó; Moriz Polák u. Frau, Békéscsaba, Anmeldungstermin 23. August, Ver- mögensverwalter Karl Galli.

Tägliche Kurze der Ung. Nationalbank.

Table with exchange rates for various currencies including Austrian Schilling, Mark, Berlin, Tschechische Krone, Polnische Zloty, Dinar, Belgische Franc, Britischer Franc, Schweizer Franc, Englische Pfund, Dollar, New York, Holländ. Gulden, Dänische Krone, Schwed. Krone, Stockholm, Norweg. Krone, Oslo, Napoleon, etc.

Devisenkurs.

Table with exchange rates for various cities: Budapest, Berlin, Wien, Oester. Schill., Warschau, Bukarest, Sofia, Belgrad, Prag, Mailand, Brüssel, London, New York, Amsterdam, Kopenhagen, Stockholm, Oslo, Madrid, Zürich.

Wien, 13. Juli. Ungarische Krone 0.009973 ... 0.010023 ... 0.010000 ... Zagreb, 13. Juli. Budapest ... Wien ... 0.150, Berlin 1353.50, Prag 163.95, Sofia ... Buzarest ...

Newyorker Devisenkurs.

Table with exchange rates for New York, London, Amsterdam, Paris, Brüssel, Mailand, Madrid, Zürich, Oslo, Kopenhagen, Stockholm, Buzarest.

Amerikanische Getreidebörsen.

Table with grain prices for New York, Red Winterweizen, Hard Winterweizen, Mais, Hafer, Roggen, Chicago.

Ausländische Börsen.

Wien, 13. Juli. Der Verkehr eröffnete in sehr feijer Haltung und da aus Budapest und Prag Kauf- ordere vorlagen, eröffneten die Arbitragepapiere mit höheren Kursen. Später traten Gewinnficherungen ein, so daß einige dieser Papiere ihre Kursabwertungen teilweise verloren, wodurch die genannten Effekten auf ihre Eröffnungsstunde sanken, aber dadurch wurde die feijer Grundstimmung nicht berührt. Uebrigens hat ein Teil dieser Papiere die anfängliche Einbuße wieder her- eingebraucht. Im Schranken lagen Budapest Papiere fest, insbesondere Ungarische Zuder, Ungarische Allge- meine Kohlen und Urfrihaner Aktien. Tendenz war bis zum Schluß fest. Auf dem Anlagemarkt waren Renten unregelmäßig.

Berlin, 13. Juli. Da von verschiedenen Industrie- zentralen über weitere Arbeiterentlassungen gemeldet wurde, war die Börse heute wieder sehr schwach ver- anlagt. Die Geschäftstätigkeit war während der gan- zen Börsenzeit sehr minimal. Schwach lagen nament- lich Montanwerte, bei denen Rückgänge von 1-2 Per- zent vorkamen, wobei Befürchtung vor erneuter Kap- italzusammenlegung die Hauptrolle spielte. Etwas besser veranlagt waren Kali, chemische und Elektrizitätswerte, bei denen der Kursverlust nur 1 Prozent ausmachte. Sonst waren keine größeren Änderungen zu verzeichnen. Der Verkehr war bis zum Schluß sehr still.

Budapester Schlachtwiechmarkt vom 13. Juli. (Bericht von Leopold Fischl u. Komp.) Auftrieb 319, unerkaufte 16 Stück. Preisnotierungen: Ochsen Ia 14,000-18,000, I Ia 10,000-13,000, I IIa 7,000-9,000; Kühe Ia 13,000-15,000, I Ia 9,000-12,000; I IIa 7,000-8,000; Stiere Ia 15,000-18,000, I Ia 11,000-14,000; Schweine 4,000-6,000; Büffel 8,000-11,000; Kälber 14,000-15,000; Jungvieh 8,000-11,000. Tendenz schleppend.

Budapester Stechviechmarkt vom 13. Juli. (Bericht von Leopold Fischl u. Komp.) Lebende Schweine. Auftrieb 2010, unerkaufte 95 Stück. Preisnotierungen: Gerrichtschweine Ia 21,000-22,000; Bauernschweine Ia 19,000-21,000, leichte 18,000-19,000; Schweinefleisch 22,000-23,000; Rind- fleisch Ia 17,000-20,000, I Ia 12,000-15,000, I IIa 6,000-10,000; gestochene Kälber 21,000-24,000; Zwickler 10,000-14,000 bei usuellem Abschlag. Tendenz mittelmäßig.

Kurstabelle

I. und II. höchster und niedrigster Kurs, III. heutiger Schlusskurs, IV. Schlusskurs vom 10. Juli in Tausenden Kronen

Large table with multiple columns (I, II, III, IV) and rows for various categories: Banken, Eisenwerke und Maschinenfabriken, Gas- u. Elektrizitäts-Unternehmungen, Hotels und Heilbäder, Textil-Unternehmungen, Chemische Unternehmungen, Bergwerke und Ziegelfabriken, Druckerei-Unternehmungen, Lebensmittel-Unternehmungen, etc.

Bezugsrechte: Patria 18-18.5.

Vertical text on the left edge of the page, partially cut off, containing names and dates.

Városi Színház. Norma. Kezdeté fél 8 órákor.

Budai Szinkör. A nota vége. Kezdeté fél 8 órákor.

Budapesti Színház. A meztelen Pest! Kezdeté 8 órákor.

Scala Színház. Nagy variété műsor. Kezdeté fél 9 órákor.

Cirkus Beketow. Heute abend 8 Uhr 3 Codonas dreifaches Saltomortale in der Luft

Chester Dieck. der indische Radfahrer. Prolongiert bis 15. Juli Don Arturo Manzano mit seinen 3 spanischen Stieren und andalusischen Pferden.

Carpi y Carpi-Trio und das ganze sensationelle Juli-Programm.

Jardin de Paris. Erzsébet királyné-ut 1. Tel. J. 86-31.

A wieni Parisiana vendégjátéka: Ria Thiele Robert Walberg. Kertnyitás este 7 órákor.

Royal Orfeum. (Az Apollo-Színház vendégjátéka) Erzsébet-körút 31. Telefon: József 121-67, 121-68.

VIII. Albert Buczkóné Iyánykérőben A szerzők iskolája A logorvos Gewehr heraus Kezdeté fél 9 órákor.

Vígyszínház. Nyári kabaré. Kezdeté 8 órákor.

Király Színház. Régi jó Budapest. Kezdeté fél 8 órákor.

ELIT-MOZGÓ. Vigaszínház mellett.

Lengyel vér. Mindkét rész egyzserre. Előadások fél 7 és 9 órákor.

KAMARA. - Mozgófényképszínház - (Hungária-fürdő palotájában) Dohány-utca 42, Nyár-utca sarok

Boccaccio kalandjai Szerelmi történet 8 felv. A repülő ház Amerikai burleszk 2 felv. Előadások 6, 8 és 10 órákor.

KERT-MOZI. Aréna-ut és Vilma királyné-ut sarkán. Telefon: 26-04.

Az üldöző árnyék. Keleti történet 7 felvonásban.

Veszedelem ártatlanság. Tragedia 2 felvonásban.

A szerelem szenes verem. Burleszk 2 felvonásban. Előadások 8 és 10 órákor.

Márkus Emilia Park. Rákóczi-ut és Múzeum-körút sarok. Tel. J. 152-37 és J. 74-30.

Magyar híradó. Buster Keaton 2 felvonásos burleszkje

Halmos János operárikát énekel. Veréb a pávak között. Amerika mai társadalmi életéből.

Szociális rajzfilm. Rejtélyfilm. Tigrisvadászat. Előadások 8-10 és 10-10 órákor.

Nyugat-Mozgó. Teréz-körút 41. Telefon: 71-62.

Uj műsor. Előadások 5, 7 és 9 óráig.

KAUF, VERKAUF. Spezialgeschäft für Silbertafel.

Szigeti Nándor és Pia. Budapest, IV. Múzeum-körút 17.

Brillanten, Juwelen kauft zu höchsten Preisen Singer J., Budapest, Aréna-utca 11. Telefon 4022

Bettfedern, Flaumen beste, billige Einkaufsquelle Sachjel, Dobó-utca 3. Hygienische Bettfedernreinigung.

OBST. Kajszi-barackok, meggyet, remszéképet, kilonként ezenkétzer koronáért, viszonteladónak nagyban árakban szállít Müller, Kishalás.

MÖBEL, TEPPICHE. Möbelkredit-Abteilung der Bog-Mil Handels-Ges. vormals Balázs u. Comp., Möbeldiscounter.

Deutsches Fräulein mit langjähriger Zeugnissen sucht Position nach Budapest zu größeren Kindern oder als Hausfrau.

Staatslich geprüfte Sprachmeisterin unterrichtet Brieflich deutsch, englisch, französisch garantiert raschester Erfolg.

Butorocasió. Hálók, ebédők, uszibák egyéb butorok hibetelen olcsón kiárusítanak. Jókai-tér 3, udvarban (Oktogonnál).

Szenzációk előnyában hálók, ebédők, uszibák, bógarnitúrák egyszerűtől a legfinomabbig. Arad-utca 12.

Réz-, vasbutor, sodronyágy, betét, összecsuksó vaságy gyermekesek legjobbak Hikker gyárból. Dohány-utca 6. sz. Telefon József 61-37.

Butorhitel a Malomsoky-gyár eladási vállalatánál, Balázs Henriknél, VII. Károly-körút 3, félmelet (az udvarban). Kizárkalmazottaknak különleges kedvezmények. 1438

Rézbutor, vasbutor, összecsuksó vaságyakat, ágybetéteket, legolcsóbban. Prokászka-gyár, VI. Gróf Zichy Jenő-utca 46. 2619

Vas- és rézbutorok gyári árban beszerezhetők. Dobozi-utca 19. 2635

BEKLEIDUNG. Hausfräulein, geschäftl. und geübt, empfiehlt sich den geehrten Damen. Übernehme auch Arbeit zuhause. Briefe unter „Neueste Mode 099“ an die Exp. 20099

Hausfräulein empfiehlt sich für 40.000 K. Unter „Sda 493“ an die Exp. 20498

STELLENGESUCHE. Mérélegköpes gyakorlott könyvelő örökösveleést jutányosan vállal. Megkeresések „Megbízható“ jelleggel kiadóhivatalba kéretnek. 20509

Betteres, verlässliches Fräulein, perfekt deutsch, französisch, ungarisch (Gondarbei), sucht Stelle bei lieber Familie mit bejehedenen Anprieden, möglichst am Lande. Adr.: St. Gija, Budapest, III. Szemlőhegy, Afonya-utca 2. Telefon 117-77. 20529

Einfache Deutsche sucht Stelle zu kleinen Kindern. Perfekt in Säuglingspflege. Wäscht, verfährt häusliche Arbeiten. Hat Jahreszeugnisse, kleines Gehalt. Geht auch aufs Land. Noja, Nagymező-utca 45, házfelgyelő. 20256

Urinó, megbízható, elsőrendűen főz, háztartásvezetésben járatos, házvezetőnő állást vállal magányosnál Pest környékén. Esetleg anyahelyettesnek megv. Levélben megkereséseket, Budapest, I. ker. I. B. Szabó mérnök, Gregus-utca 6. 20463

Allást keres B-listás hivatalnoknó vidékre, postához vagy házikasszonynak. Leveleket kérek Gotthard Adél, Bajna, Esztergom-megye. 20534

DIENST UND ARBEIT. Fehérnemű javításra ajánlok hához 30 ezerért naponta, vidékre is megv. Cim: Népszínház-utca 28. I. 20. 20520

UNTERRICHT. Gyorsírási, gépirási tanfolyamok Belvárosi Szakiskolában. Múzeum-körút 23. Telefon: József 104-07. 3069

Perfekt französisch-deutsches intelligentes Fräulein in mittleren Jahren empfiehlt sich auf Ruja mntentlich. Logodi-utca 6, ajtó 7, Bartsch. 20527

Zsoldos-magánintézmény Budapest, VII. Dohány-utca 84. Telefon: József 124-47. Előkészít polgári- és középiskolai magánvizsokra érettségire vidékieket is. 4182

Erzieherinnen, fremdsprachig musikalisch, Sonnen, Kinderpflege-rinnen empfiehlt und placiert Zugerette selben Tages Faragó Franziska, Nagykorona-utca 3. Telefon 122-87. 4193

Distinguierte Dame, abdierte Wiener Akademikerin, erzieht Unterrichts in Klavier, Deutsch und Französisch. Geht. Zuschriften unter „Perfekt 499“ an die Exp. erbeten. 20499

Welteres Fräulein, das im häuslichen mülhlt und gut nähen kann, sucht Stelle zu Kindern, geht ebenfalls auch anständig. Zuschriften werden unter „Klosetto 519“ an die Exp. b. Bl. erbeten. 20519

Deutsches Fräulein mit langjähriger Zeugnissen sucht Position nach Budapest zu größeren Kindern oder als Hausfrau. Anträge mit Gehaltsangabe zu richten an: Fern. Gajdó, Reuttschtein, Neufahrt 25 (Tjécho-Elonakei). 20533

Staatslich geprüfte Sprachmeisterin unterrichtet Brieflich deutsch, englisch, französisch garantiert raschester Erfolg. Anfragen mit Rückporto Helmer, Wien, I., Seltariastraße 12. 20511

Deutsch-französische Lehrerin, sehr gewissenhaft und tüchtig, sucht Nachmittage in Pest oder Umgebung, beam. Stunden. Unter „Fortschritt 532“ an die Exp. b. Bl. 20532

Német nevelőnő azonnal felvétetik másfél éves és hat éves gyermekekhez. Szántó, Király-utca 95. IV. em. 20537

Deutsches Fräulein, nur mit Jahreszeugnissen, zu einem Pfingsten (imde geübt) Ballerina, VI. Gróf Zichy Jenő-utca 30. 8-11 Uhr. 20538

Deutsches Fräulein mit Jahreszeugnissen zu 2 Mädchen gesucht. Weiß, Teréz-körút 37. 1463

MUSIK. Agent! Wiederverkäufer! Zu jedem annehmbaren Preis: weltberühmte Klaviere, Pianinos, mit englischen Mechanismus. Sternberg, Rákóczi-ut 60. 4197

Zinsfreier Klavierkredit! Ausländer Weltfabrikate, Sternberg, Klavierfabrik, Rákóczi-ut 60. 4198

Ausländer auf der Durchreise, kaufen Klaviere, Pianinos bei Sternberg, Instrumentenfabrik, Rákóczi-ut 60. Telefon József 60-68. 4199

Am vertrauenswürdigsten. Fünfte Jahrgang. Sternberg, köm. Hof-Instrumentenfabrik, Rákóczi-ut 60. 4200

Hors concours. Unübertreffliche Preisbegünstigung. Sternberg, Klavierfabrik, Rákóczi-ut 60. 4201

Synopators London Jazz-Aufnahmen: Sahara, Dumbell, Annabelle, Samaya! Gitarrenmusikorchester: Lieberhans, Sochantenne Generalabteilung der Grammophongesellschaft, Rákóczi-ut 60. 4207

Zu Reklamzwecken stellen wir gratis von Privatpaten zu verkaufende Klaviere aus in unserem Musikpalaiz, Rákóczi-ut 60. 4199

Wartenzahlung! Klaviere, Pianino, weltberühmte Auslandsfabrik! Sternberg, Hofmusikinstrumentenfabrik, Rákóczi-ut 60. (Wustfabrik) 4211

Zongorát, pianinót, harmóniumot ne vegyen, míg Reményi zongoralepét meg nem látogatta. Vétel, csere, hangolás, javítás, beraktározás. Király-utca 58. 4181

Ea zongorát vásárol vagy elad, forduljon bizalommal Waldmannhoz. Reviczky-utca 9. 4185

Klaviertransporte, Stimmungen und Reparaturen mit Garantie bei Kerepéthy, Vilmos császár-ut 21. Telefon 33-47. 4188

REALITÄTEN. Realitas. Aktiengesellschaft, Erzsébet-körút 27, Cambrinus-Palais. Telefon: József 121-93. Telegrammadresse: Realitas-Budapest. 9627

Gellért Ingatlan Forgalmi Vállalat, I. Villányi-ut 10. Tel. J. 74-51. Bérpaloták, bérházak, magánpaloták, főúri villák, családi házak, vilulák, kastélyok, nyaralók, bérházak és villatelek, kertgazdaságok, gyárak stb. Pesten és Buda környékén óriási választékban eladásra előjegyezve. Telefonhívásra azonnal bemutatjuk az ingatlanokat. Telefon J. 74-51. 9785

HÄUSER. Háromemeletes bérház körül-épitve, legjobb karban, jó helyen, nagy jövedelemmel, modern lakásokkal, bétszámlióért sürgösen eladó. Haupt, Rákóczi-ut 68. Telefon József 60-50. 11320

Ferenczy, Güterbureau, Anzeigung geht. 12901

GÜTER, GRÜNDE. Ferenczy, Güterbureau, Anzeigung geht. 12999

GESCHÄFTE. Vendégülő legjobb helyen, két étteremmel, hozzátartozó nagy kerttel, elsőrendű berendezéssel, kizárólag jobb vendégektől látogatta, kimutatható nagy forgalommal, nagy forgalmu sőtéssel sürgösen kedvező feltételekkel olcsón eladó. Haupt, Rákóczi-ut 68. 11317

Szörözület legforgalmasabb sarkhelyen, közvelen kettősobás lakással, elsőrendű berendezéssel, kimutatható nagy forgalommal sürgösen potom áron eladó. Haupt, Rákóczi-ut 68. 11319

Üzlethelyiségek Rákóczi-uton Erzsébet-köruton, Teréz-köruton Lipót-köruton, Vilmos császár-uton, Károly-köruton, Múzeum-köruton, József-köruton, Ferenc-köruton, Andrassy-uton, Király-utcaiban és Budapest minden mellékutójában szép, portálos üzlethelyiségek olcsón eladók. Haupt, Rákóczi-ut 68. 11318

Szálloda Budapest legforgalmasabb helyen, elsőrangú berendezéssel, hideg, melegvíz légfűtéssel, szobák állandóan telve, kimutatható nagy jövedelemmel sürgösen olcsón eladó, vagy betársulható. Haupt, Rákóczi-ut 68. Telefon József 60-50. 11316

GELD, HYPOTHEKAR-DARLEHEN. Bankkölcsön, olcsón, gyorsan, bérházakra, családiházakra, környékbekikre is. Strelinger, Podmaniczky-utca 16. 5342

MIETUNG UND VERMIETUNG. Ferenczy, Wohnungsbureau, Anzeigung geht. 12900

Méhelynek alkalmas, világos pinchehelyiséget keresek a nyugati pályaudvar közelében. Erdelődni lehet Krausz Emil, Vilmos császár-ut 34. Neues Pester Journal kiadóhivatalában. 20492

Wohnungen zu übergeben: 2 szobás udvari lakás földszoba kivételével, az összes mellékhelyiségekkel, Teréz-körúti hites házban, IV. emeleten, jutányosan átadó. Cim: Teréz-körút 25. szám alatti házfelgyelőnél. 20530

Átadó elutazás miatt II. emeleti modern 3szobás utcai lakás balkonnal és összes mellékhelyiséggel, Lipótvárosban, a Szabad-ság-ter és villamos megállóhely közvetlen közelében. Levelek csak komoly reflektánsoktól „Aulich-utca“ jellegre e lap kiadóhivatalba kéretnek. 20516

Gellértzállónál kettősobás modern lakás huszonnolcmillió, Dunaparton háromszobás modern utcai harmincmillió. New-York mellett kettősobás modern utcai, lépcsőházi huszonnolcmillió. 10364

Kriszt na-köruton háromszobás modern utcai negyvenmillió, „Record“, Rákóczi-ut 44, I. 10364

Wohnungsuchende: Kettősobás, háromszobás modern utcai lakást keresek belvárosi bérházamban levő lakók részére. Mindenkinél többet fizetek. Káros igazgató. József 82-67. 10363

Möblierte Zimmer Verpflegung. Herr oder Dame, alleinstehend, ichöne Sofajammer ver 15. Juli zu vermieten. Befähigung bis 10 Uhr vormittag. Nagymező-utca 28, II. 40b. 20514

Nett möbliertes reines Zimmer mit separatem Eingang itt zu vermieten. VI. Aradi-utca 28, II. 19. 20437

Angenehmes, freundliches Heim findet älterer Herr, bei alleinstehender intelligenter Witwe. Kein extra-Zimmer. 2 Minuten von Schiff und Elektrischer. II., Gyorskoosi-utca 88. f.ö.l.s.z. 1. 20536

Schönes, lauberes Zimmer, separater Eingang, bei deutscher Dame für sofort. Vörösmarty-utca 42. II. 26. 20439

Schönes Caffeezimmer, Stiegenhaus, repariert, zu vermieten. „Witte“, József-utca“ an die Exp. 20439

DIVERSE. Poloska, svábbogár legrádkálisan kirutható kitűnő házi-szeremmel. Kezeséggel küldi Szántó Sándor, VI. Horn Ede-utca 12. lépcsőházban. 4183

KURORTE. Sommer- und Herbst-aufenthalte. Bei Anfragen oder bei dem Besuch der hier angelegten Kurorte, Sommerfrischen, Hotels, Gasthöfe, Pensionen etc. wollen Sie sich an „Neues Pester Journal“ wenden. Sie genießen dadurch einen Vorteil.

Steinhaus am Semmering, Kurort „Zuglauerhof“. Maji, Riegeluren, Südtiegehallen, Sonnenbäder, Badenplatz, Kinder ohne Begleitung, Proipette, Nettonmarke. Telefon I. Billige Sanftalpreise. 6550

Portoroje, Hotel-Pension „Bellaria“, neu eröffnet, auf das modernste eingerichtet, herrliche Lage, eigene Bäder, eigenes Kino. Rühige Preise. 6537

HEIRATSANTRÄGE. Férjhezmenendők előjegyezve 17 évtől feljebb. Hozomány-összeg több millárd koronáig készpénzben, földirtokban. Benosulások ismerkedés kieszakózi Nagy Jenő elmereten legszolidabb házassági irodája, Rákóczi-ut 57/b. Telefon. (Cégnélküli levelezés.) 6535

Zu Heiratsvermittlungangelegenheiten belieben Sie sich mit Vertrauten an das älteste und bestes eingeführte Bureau Davidovics, Eifabehring 17, zu wenden. Empfiehlt nur reelle Partien. 5872

Házasságokat előkező, vagyonyos, uri körökben diszkretnen közvetít Faragó irodája, Népszínház-utca tizenhat Díjtalan felvilágosítás. Cégljelzéstelen levelezés. 7858

Privatannonce. Feinfrühhliche, starke, gesunde, 34 jähr., tolleste Hausfrau, Witwe mit schönem, klugem Kinde, makelsofer Vergangenheit, möchte sich mit korrektem, zu ihr passendem Herrn verheiraten. Brief 150 Millionen Mitgift. Antworte nur auf ernste, ausfrühliche Briefe. Vermittler ausgesprochen. Briefe unter „Feinfrühlich 518“ an die Exp. 20518

KORRESPONDENZ. Ismeretség hiányában ezuton keresem 40-50 év körüli intelligens kereskedő vagy iparos tisztességes ismeretséggel, ki partnerem lenne szórakozásaimban. Teljes név és cimmet ellátott leveleket „Öszinte barátság 524“ jellegre a kiadóhivatalba. 20524

„Intelligent 491“ jantbe einen Brief hauptpostlagernd an E. Franz und erucht um Antwort unter obiger Chiffre an die Annoncenexpedition Reges. 20539

KOSMETIK. Goldblond werden Sie durch den Gebrauch der Eisenerden Eau Nadeuse 20.000 Kronen, braunes oder schwarzes Haar gewinnen Sie aus dem Haufextrakt K. 20.000. Eisner-Drogerie, erzherzogli. Kammerlieferant, Budapest, VI., Andrassy-ut 37. 4020

Enurot Neuen: gegen Haaren und Runzel für Damen und Herren bei jedem Damenfriseur und Kosmetiker erhältlich. 401

Kleiner Anzeiger.

Das Wort: an Wochentagen 1000 K., an Sonn- und Feiertagen 1500 K. Die kleinste Anzeige: an Wochentagen 10.000 K., an Sonn- u. Feiertagen 15.000 K. Jedes fertigebrachte Wort wird für zwei Worte gerechnet. Stellenwuchende zahlen jeweils die Hälfte. Schließ-Briefe werden in unserer Administration übernommen und gegen Bestätigung des Zusatzenführes ausgefolgt. Zusätze auf Wunsch versetzt. Ähnliche Zusätze wie in unserer Administration unentgeltlich erstellt, betrieblchen Anzeigen ist eine Retourmarke beizufügen.

„Kleine Anzeigen“ werden aufgenommen in unserer Administration (V. Bezirk, Vilmos császár-ut 34) und in folgenden Annoncenbureaux u. Trafiken

I. Bezirk: Endrédi N. dtözde, Horthy Miklós-ut 25. Nagytözde, Horthy Miklós-ut 9.

II. Bezirk: Engelmán Mór, dtözde, Margit-körút 5, Werner Mária, dtözde, Bathyhány-ter 6, Krausz N., dtözde, Bathyhány-utca 2.

III. Bezirk: Blockner J. hird. iroda, Sommelweis-utca 4. Bokor-Benkó hird. iroda, Váci-utca 25. Ferenczy József hird. iroda, Múzeum-körút 10. Magyar Hirdető Iroda, Városház-utca 10. Mezei Antal hird. iroda, Eskü-ut 5. Tenzer Gyula hird. iroda, Szervita-ter 8. Grossmann N. dtözde, Múzeum-körút 33. Özv. Bossányi József dtözde, Múzeum-körút 18. Glaz J. dtözde, Múzeum-körút 18. Györi Vilmos dtözde, Várház-körút 14. Vessény Gusztávnó dtözde, Irányi-utca 21.

IV. Bezirk: Haasenstein és Vogler hirdetés. iroda, Dorottya-utca 11. Havasné dtözde, Vilmos császár-ut 6. Buchwald dtözde, Vilmos császár-ut 76. Szilassy József dtözde, Lipót-körút 22. Kuti Emilné dtözde, Lipót-körút 29. Express-iroda, Vilmos császár-ut 72.

V. Bezirk: Klein Simon hird. iroda, Rókk Szilárd-utca 8. Özv. Márkus Henrik dtözde, Rákóczi-ut 39. Adler dtözde, Népszínház-utca 5. Özv. Engler Ignác dtözde, Népszínház-utca 59. Leymanné, Üllői-ut 30.

VI. Bezirk: Leopold Kornél hird. iroda, Teréz-körút 3. Mosse Rudolf hird. iroda, Podmaniczky-utca 49. und Vilmos császár-ut 35. Blockner J. hird. iroda, Andrassy-ut 2. Schwarz

VII. Bezirk: József hird. iroda, Andrassy-ut 7. Sikray S. hird. iroda, Vilmos császár-ut 33. Continental Export Ünó Rt. Teréz-körút 6. Reisz Blanka dtözde, Berlini-ter 1. Breuer nővérek dtözde, Teréz-körút 54. Dux Arnold dtözde, Teréz-körút 17. Nyiregyházi Vilmosné dtözde, Andrassy-ut 50. Robozny dtözde, Andrassy-ut 48. Urbanovszky Lajosné dtözde, Nagymező-utca 38. Kirchner dtözde, Andrassy-ut 35. Brachfeld dtözde, Király-utca 72.

VIII. Bezirk: Göllich A. dtözde, Üllői-ut 53/a. Magyar Mihályné, Üllői-ut 19.

IX. Bezirk: Rónai újságíródája, Liget-ter 2. Ujpest: Gradwohl Gyula újságíródája, István-ut 13.

X. Bezirk: Leopold Kornél hird. iroda, Teréz-körút 3. Mosse Rudolf hird. iroda, Podmaniczky-utca 49. und Vilmos császár-ut 35. Blockner J. hird. iroda, Andrassy-ut 2. Schwarz

Handwritten notes and text on the right edge of the page, partially cut off.